

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Scuol** Clifford E. Bruckmann es il nou manader artistic da la Fundaziun Nairs. El succeda a Christof Röschi chi d'eira eir d'urant blers ons co-directer da la Fundaziun Nairs a Scuol. **Pagina 8**

**Rhätische Bahn** Die kleine Rote ist wieder auf Kurs. Nach zwei schwierigen Jahren wegen Corona erwirtschaftete die RhB im letzten Jahr einen Gewinn von 4,2 Millionen Franken. **Seite 11**

**Gesichter** An der Oberengadiner Berufsschau haben auch die Lernenden der Firma Gammeter Media AG einen attraktiven Stand eingerichtet. Unter anderem war es möglich, sich fotografieren zu lassen. **Seite 13**

## Gegen 500 Erstwohnungen in der Pipeline

## Das Ziel vor Augen



Wohnraum im Engadin für Ortsansässige ist fast überall knapp. Eine Umfrage der EP/PL zeigt nun, dass in Südbünden kurzfristig bis zu 500 Wohnungen gebaut werden können. Foto: www.shutterstock.com/Artem Gluschenko

Die Aussenarbeiten an der Chesa Planta Zuoz, dem neuen Zuhause des Kulturarchivs Oberengadin, wurden im November beendet. Bis aber die Arbeiten im Inneren fortgesetzt werden können, braucht es noch Abklärungen.

JON DUSCHLETTA



Seit rund drei Wochen ist es ruhig geworden rund um die Bautätigkeit in der Chesa Planta im Herzen von Zuoz. Die Ausbauarbeiten am neuen Kulturarchiv Oberengadin im unteren Teil der Chesa Planta wurden unterbrochen, um allen Beteiligten eine Übersicht über die komplexen Arbeiten zu verschaffen. Danach soll nach Auskunft von Architekt Urs Padrun der zweite Ausbauschritt mit dem Innenausbau gestartet werden. Wie Padrun gegenüber der romanischen Nachrichtenagentur FMR sagte, sei dieser Zwischenstopp nötig geworden, nachdem die Rohbauphase einige unerwartete Überraschungen zutage gefördert habe, was sich letztlich auch auf die Kosten niederschlagen werde. Im romanischsprachigen Beitrag nennt Padrun die Chesa Planta deshalb eine «Wunder-tüte», sagt aber auch, zwischenzeitlich hätten die grössten Probleme gelöst werden können und auch die statische Sicherheit des Gebäudes hätte wiederhergestellt werden können. **Seite 9**

Politische-, Bürger- und Kirchgemeinde sowie Stiftungen: Sie allen können in den kommenden ein bis drei Jahren Wohnraum für Ortsansässige erstellen. Und das nicht zu knapp, wie eine Umfrage der EP/PL bei den Gemeinden in Südbünden zeigt: Gegen 50000 Qua-

dratmeter Bruttogeschossfläche sollen in den nächsten drei Jahren gebaut werden, das entspricht rund 500 Wohnungen mittlerer Grösse.

Noch sind die wenigsten dieser Wohnungen gebaut, doch die Gemeinden sind angesichts des fehlenden bezahl-

baren Einheimischenwohnraums willens, diese Bauten auch tatsächlich zu realisieren respektive die Voraussetzungen zu schaffen, dass sie realisiert werden können.

Immobilienexperte Robert Weinert der Wüest Partner AG kennt die Ver-

hältnisse im Engadin. Zum einen ist er nicht überrascht von der Zahl der 500 Wohnungen. Dies, weil das Thema nun schon seit einiger Zeit auf der politischen Agenda steht. Er ist überzeugt, dass diese 500 Wohnungen einen positiven Effekt haben werden. **Seite 3**

### Der Procap-Präsident im Gespräch

**Graubünden** Der 32-jährige Reto Cramerer steht der grössten Bündner Mitgliederorganisation für Menschen mit Behinderungen, Procap Grischun, als Präsident vor. Mit ihm hat sich die EP/PL kürzlich in Samedan über Gleichstellung, Inklusion und Teilhabe von Behinderten unterhalten. Ebenso zur Sprache kamen Versäumnisse rund um die Anpassung von Haltestellen im öffentlichen Verkehr und die erste Behindertensession, die kürzlich im Bundeshaus stattgefunden hat. (jd) **Seite 7**

### Die Bausaison geht wieder los



Seite 5 Foto: Denise Kley

### In missiun per daplü insects

**Biosfera Val Müstair** Siond cha la diversità dals insect s'ha diminuida marcantamaing, ha la Biosfera Val Müstair inizià i'l program 2024 ün proget per la promoziun d'insects. Perquai sun gnüdas evaluadas masüras per schlargiar la biodiversità in Val Müstair sün tuot las surfatschas cumünalas. Pel principi da quista prümavaira metta a disposiziun la Biosfera Val Müstair implü üna cussagliaziun d'üerts. Perquai sta a partir da quista prümavaira a disposiziun ün giardinier a la populaziun da la val cun tips e trics. Quista funcziun surpiglia il giardinier da cuntrada Cédric Grond. «I dà blera glied in val chi s'interessa pela tematica da la biodiversità e chi vuol eir contribuir a quella cun far üert», disch Yves Schwyzer, manader da la partiziun natüra e cuntrada pro la Biosfera Val Müstair. (fmr/cam) **Pagina 8**

**In eigener Sache** Redaktion und Verlag der «Engadiner Post/Posta Ladina» wünschen allen Leserinnen und Lesern frohe und besinnliche Oster-

### Frohe Ostertage Buna Pasqua

tage. Buna Pasqua a tuot las lecturas e tuot ils lectuors. Die nächste Ausgabe erscheint ganz normal am nächsten Dienstag, 11. April. (jd)



Foto: Jon Duschletta



## 22 Eventmanagerinnen und ein Eventmanager

**Bildung** Bei strahlendem Sonnenschein und vor einer weissen Bergkulisse haben am vergangenen Wochenende 22 Eventmanagerinnen und ein Eventmanager auf dem Piz Corvatsch auf 3303 Metern über Meer ihr Diplom für den CAS Event Management entgegennehmen können. Überreicht wurden ihnen diese von Luzi Heimgartner, Co-Studiengangsleiter der Höheren Fachschule für Tourismus (HFT) Graubünden, und Patric Arn, Co-Studiengangsleiter der Fachhochschule Graubünden, wie einer Medienmitteilung zu entnehmen ist. Das Weiterbildungsangebot wird von den beiden Institutionen gemeinsam angeboten.

Die Diplomierten sind nun gerüstet für die Inszenierung von Events, die entsprechende Medienarbeit sowie

das Sponsoring. Ausserdem haben sie sich mit betriebswirtschaftlichen Themen wie Finanz- und Projektmanagement, Ökologie sowie Veranstaltungsrecht auseinandergesetzt. Den Lohn für ihre Arbeit erhielten sie passend bei einem speziellen Event. Nach der offiziellen Begrüssung durch Luzi Heimgartner richtete der diesjährige Gastredner, Röbi Koller, das Wort an die Absolventinnen und Absolventen. Der selbstständige Journalist, Moderator und Medienmann zog dabei charmanant die Parallelen von der TV-Sendung «Happy Day» von SRF zu einer Eventausbildung und zeigte auf, dass vieles, was die Studierenden im CAS-Lehrgang erlernt haben, auch bei der Produktion einer TV-Show relevant ist. Die Feier fand am Abend einen würdigen Abschluss mit einem

Apéro im Hotel Albana in Silvaplana und einem gemütlichen Nachtessen im Restaurant Mulets Silvaplana. Umrahmt wurde der Abend mit Live-Musik der einheimischen Band «Dog on the Feet». Der berufsbegleitende Studiengang CAS Event Management wird in Kooperation von der FH Graubünden (Chur) und der HFT Graubünden (Samedan) durchgeführt. Die sechs Module verteilen sich auf sechs verschiedene Standorte. Sie finden real an Events der Praxispartnerinnen und -partner statt, wie etwa dem Arosa Humorfestival, dem Suisse Caravan Salon in Bern, der Generalversammlung der St. Galler Kantonalbank oder dem Beachvolleyballturnier Swatch Beach Pro Gstaad. Der nächste Studiengang startet im Januar 2024.

(Medienmitteilung FH GR)

## Facetten der «Nachhaltigkeit»

**Vom 15. bis 16. März durften die Schülerinnen und Schüler der Academia Engiadina zwei Projektstage zu verschiedenen Themen erleben. Unter anderem wurden die Themen Umwelt, Fischhandel und bewusstes Einkaufen unter die Lupe genommen.**

Die Klasse 3G widmete sich dem spannenden Thema Wirtschaft mit Fokus auf «Nachhaltigkeit». Den Auftakt machte am Dienstagmittag der interessante und lehrreiche Vortrag von Peter Fanconi aus St. Moritz. Er ist Verwaltungsratspräsident des auf nachhaltige Mikrofinanzanlagen spezialisierten und vom früheren UNO-Generalsekretär Kofi Annan gegründeten Investment Managers Blue Orchard in Zürich sowie Verwaltungsratspräsident der Graubündner Kantonalbank. Im Vortrag behandelte er nebst zentralen Fakten zur globalen Entwicklung von Klimaerwärmung auch Wohlstandsverteilung und Demografie. Fanconi brachte anhand spezifischer Beispiele diese Themen den wissbegierigen Schülerinnen und Schülern näher. Unter anderem erläuterte er, wie man mit sehr kleinen Krediten auf globaler Ebene sehr viel Positives im Sinne der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der UNO bewirken und vielen Leuten so die Basis geben kann, sich mit ei-

gener Initiative aus der Armut zu befreien.

Am Mittwoch drehte sich alles rund um Fischhandel und Fischzucht. Zu diesem Thema wurden ein paar Dokumentationsfilme gezeigt. Das grosse Problem ist die Überfischung der Fischbestände. Ein weiteres Problem ist die Nachhaltigkeit von Fischereiprodukten. Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Unternehmer suchen zunehmend nach nachhaltigen Optionen. Insgesamt wird der Fischhandel mit verschiedenen Problematiken und Herausforderungen konfrontiert, die sich auf die Nachhaltigkeit, die Bestandsaufnahme und die Qualität ihrer Produkte auswirken. Zu guter Letzt wurde ein anonymes Spiel mit Masken gespielt, damit klar wird, wie unser rein individualistisches Verhalten in Überfischung enden kann.

Für Donnerstagnachmittag mussten die Schülerinnen und Schüler einen Vortrag zu einem Nachhaltigkeitslabel vorbereiten. Es wurden Gruppen gebildet, die sich dann in den Geschäften und im Internet umgesehen haben. Ob bei Esswaren, Kleidung, Kosmetik oder sogar Elektronik – überall kann auf Nachhaltigkeit geachtet werden. Abschliessend kann gesagt werden, dass – ob Gross oder Klein – alle mehr auf ihre Umwelt achten müssen. Wir können schon viel erreichen, wenn wir beim Einkaufen darauf achten, was wir in den Einkaufswagen legen.

Bigna Steiner und Emma Brutloff, Schülerinnen der Academia Engiadina Mittelschule

## Steigerung gegenüber dem Vorjahr

**Hotellerie** Gemäss einer Medienmitteilung der ESTM AG verzeichnen die Hotels im Oberengadin für den Monat Februar ein Total von 239112 Logiernächten. Damit liegt das Februar-Ergebnis 0,7 Prozent über dem Vorjahreswert, nur 0,1 Prozent hinter dem Vor-Corona-Februar 2020, jedoch 7,9 Prozent über dem Resultat des Februar 2019.

Während die Logiernächte der Hotels in St. Moritz um 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen sind, ver-

mochten die Orte des Brants Engadin (Oberengadin ohne St. Moritz) die Logiernächte um 2,9 Prozent zu steigern. Gegenüber Februar 2019 konnten sowohl St. Moritz (+ 5%) als auch die Orte des Brants Engadin (+ 10,4%) die Ergebnisse steigern.

In Bezug auf die Herkunftsländer verlieren die Logiernächte der Schweizer Gäste 7,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr, sie nehmen damit jedoch weiterhin einen Anteil von 54,1 Prozent an

den gesamten Logiernächten des Monats Februar ein. In Vor-Corona-Zeiten betrug der Anteil von Schweizer Gästen im Februar jeweils rund 50 Prozent.

Im Zwischenstand der Wintersaison per Ende Februar liegt das ganze Oberengadin 4,8 Prozent über Vorjahr. Die Hotels in St. Moritz können den letztjährigen Saisonverlauf um fünf Prozent übertreffen, während die Orte des Brants Engadin 4,6 Prozent über dem Vorjahresverlauf liegen. (pd)

## Chefartztwechsel im Ospidal

**Scuol** Dr. med. Meike Droste-Vehn darf sich hochverdient pensionsbedingt nach acht Jahren am Ospidal aus der Chefärztinnenfunktion zurückziehen, steht aber weiterhin für Vertretungen zur Verfügung. Als Nachfolger wurde einstimmig Dr. med. Hermann Weigold gewählt. Weigold, 54-jährig, ist seit 2002 Facharzt für Gynäkologie und Ge-

burtshilfe und war seit 2013 als Oberarzt an der Frauenklinik der medius Kliniken Ostfildern-Ruit in Esslingen in Deutschland tätig. Er leitete dort den Kreissaal mit ca. 1300 Geburten und verfügt über die Weiterbildungsberechtigung «Spezielle Geburtshilfe und Perinatologie». Er ist zudem ausgewiesener Experte im Bereich der minimalinvasiven Chirurgie

sowie im Bereich der Endometriose-therapie. Von 2004 bis 2007 arbeitete er als «Principal Medical Officer» an der Frauenklinik des Kilimanjaro Christian Medical Center und Dozent der Tumaini University in Tansania. Die Direktion freut sich ausserordentlich, diese wichtige Funktion so kompetent nachbesetzen zu können. (pd)

## Leserforum

### Uhr beim Steffani-Kreisel wieder da

Mit grosser Freude durfte ich feststellen, dass die Uhr auf dem Steffani-Kreisel in St. Moritz wieder in Betrieb ist. Wir haben sie vermisst! Vielen Dank, das ist eine angenehme Überraschung. Edith Sappl, St. Moritz

## Veranstaltung

### Irischer Witz und Country Rock

**Zuoz** «The Alpine Rovers» laden am Samstag, 15. April, um 20.00 Uhr erneut zum Doppelkonzert ins Zuoz Globe. Gemeinsam mit «Why Oscar?» spielen die Band Volksmusik mit typisch irischem Witz und Humor sowie groovige Country-Rocksongs aus der Feder von «Why Oscar?». Eintritt: frei/ Kollekte. Reservation und Information: zuozglobe@lyceum-alpinum.ch oder 081 851 31 36. (Einges.)

## Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch  
Bagnera 198, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stifel  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg)  
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor  
Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Technische Redaktion: Andi Matossi (am)  
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)  
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:  
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romerli (ero), Ester Mottini (em), Birgit Eisenhut (be)

**Agenturen:**  
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)  
Fundazion Medias Rumantschas (FMR)

**Inserate:**  
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 00  
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch



Zernez



Zernez



Zernez

### Dumonda da fabrica 2023-049.000

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichà la seguainta dumonda da fabrica:

#### Patruns da fabrica

Ida e Silvia Nolfi  
Fluhmattenstrasse 44  
6004 Luzern

#### Proget da fabrica

pumpa da chalur cun sondas  
Dumonda per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun:

- A 16 permiss per üna pompa da chalur cun sondas (adöver da chalur da fuond)

#### Lö

Somchants, Lavin

#### Parcela

3433

#### Zona

zona dal cumün vegl

#### Temp da publicaziun Temp da protesta

A partir dals 8 avrigl 2023 fin e cun ils 27 avrigl 2023

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala.

Zernez, 8 avrigl 2023

La suprastanza cumünala

### Dumonda da fabrica 2017-021.000

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichà la seguainta dumonda da fabrica:

#### Patrun da fabrica

Kulczyk Grazyna Maria  
Surpunt 89  
7542 Susch

#### Proget da fabrica

Restructuraziun chasa no. 89, Surpunt, Susch  
Dumonda posteriura - müdamaint da proget

#### Lö

Surpunt, Susch

#### Parcela

2141

#### Zona

Zona da cumün

#### Temp da publicaziun, Temp da protesta

A partir dals 08.04.2023 fin e cun ils 27.04.2023

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala

Zernez, 08.04.2023

La suprastanza cumünala

### Dumonda da fabrica 2023-050.000

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichà la seguainta dumonda da fabrica:

#### Patrun da fabrica

Tappeiner Men  
Ers Curtins 105E  
7530 Zernez

#### Proget da fabrica

indriz fotovoltaic sün tet da la garascha e balcon

#### Lö

Ers Curtins, Zernez

#### Parcela

961

#### Zona

zona d'abitat 2

#### Temp da publicaziun Temp da protesta

A partir dals 08.04.2023 fin e cun ils 27.04.2023

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala

Zernez, 08.04.2023

La suprastanza cumünala

## Leserbeiträge Engadiner Post / Posta Ladina

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

Als Leserreporter unterwegs für die Engadiner Post / Posta Ladina



Engadiner Post  
POSTA LADINA



Auch in La Punt im Gebiet von La Resgia entstehen Wohnungen für Einheimische.

Foto: Daniel Zaugg

## Nachgefragt

## «Erfreulich, dass nicht nur diskutiert wird»

**Engadiner Post:** In Südbünden sind gemäss einer Umfrage in den kommenden ein bis drei Jahren rund 500 Erstwohnungen geplant. Genügt das, um die Nachfrage zu befriedigen?

Robert Weinert: Das ist eine Zahl, die einen Effekt auf den Immobilienmarkt haben kann. Und es ist eine erfreuliche Nachricht für die Region. Der Wohnungsmangel in touristischen Regionen ist seit ein paar Jahren ein Thema, und es gab auf politischer Ebene auch schon verschiedene Vorstösse. Darum ist für mich diese Zahl nicht überraschend, aber es ist erfreulich, dass nicht nur darüber diskutiert, sondern auch gehandelt wird. Die öffentliche Hand in Zusammenarbeit mit Bauherren und Investoren hat es geschafft, diese Projekte zu lancieren und vor allem jetzt auch zu realisieren.

**Im neuesten Immo-Monitoring von Wüest Partner steht, dass touristisch geprägte Regionen auf eine akute Mangellage an Erstwohnungen zusteuern. Der Bericht kommt aber auch zum Schluss, dass die Bevölkerungsdynamik in Graubünden nicht sehr hoch ist. Besteht nicht die Gefahr, dass unter dem Druck der aktuellen Diskussion sogar zu viele Wohnungen gebaut werden?**

Es ist richtig, dass das Bevölkerungswachstum in den letzten Jahren im Kanton eher rückläufig war, teilweise hat es sich aber stabilisiert, und es gibt auch Regionen, die Stand 2021 sogar ein positives Bevölkerungswachstum verzeichnen konnten. Das ist zwar nicht sehr dynamisch, trotzdem dürfte die Nachfrage nach Wohnungen anhalten.

**Altrechtliche Wohnungen sind in der Nutzung frei. Ist dies aus Ihrer Sicht einer der entscheidenden Faktoren für den Mangel an Erstwohnungen?**

Definitiv. Das ist der Unterschied zu vielen anderen Regionen in der Schweiz. Das Zweitwohnungsgesetz hat dazu beigetragen, dass im vergangenen Jahrzehnt die Bautätigkeit insgesamt zurückgegangen ist. Als vor Annahme des Gesetzes noch Zweitwohnungen gebaut werden durften, griff häufig eine sogenannte Erstwohnungsanteilsregelung, das heisst, es mussten auch Wohnungen für Ortsansässige gebaut werden. Hinzu kommt, dass Remote Work heutzutage die Nachfrage nach Wohnungen zusätzlich gesteigert hat.

**Häufig ist zu hören, dass wir nicht einen Mangel an Erstwohnungen haben, sondern einen Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Wie sehen Sie das?**

Das ist so. Die Miet- und Wohneigentumspreise im Engadin sind im Verhältnis zum durchschnittlichen Haushaltseinkommen sehr hoch, vergleichbar mit urbanen Zentren wie Zürich oder Genf. Die Löhne konnten mit dieser Entwicklung aber nicht mithalten. Deshalb sind die Objekte, die überhaupt noch auf dem Markt kommen, für einen grossen Teil der Haushalte nicht bezahlbar.

**Wie definieren Sie bezahlbar?**

Da gibt es verschiedene Ansätze. Aus Sicht der Haushalte ist die Relation zum Einkommen entscheidend. Also die Wohnkosten sollten maximal ein Drittel des verfügbaren Einkommens ausmachen. Ich persönlich finde das bereits eine recht hohe Belastung. Ich würde 20 bis 25 Prozent als bezahlbar bezeichnen.

Robert Weinert ist Partner und Verantwortlicher Immo-Monitoring bei Wüest Partner AG.

## Wohnungsnot nicht überall ausgeprägt

**Fehlender Wohnraum: Dieses Thema beschäftigt längst die ganze Schweiz. Eine Umfrage der EP/PL in Südbünden zeigt, dass etliche Gemeinden Projekte für dringend benötigte Wohnungen in der Pipeline haben.**

RETO STIFEL

«Sind Interessierte motiviert, in die Val Müstair zu ziehen»? Diese Gegenfrage stellt Gemeindepräsidentin Gabriella Binkert Becchetti im Rahmen der EP/PL-Umfrage zum Thema Wohnungsnot. Aussagen in den Medien, dass Abwanderung aufgrund Baulandmangel oder fehlende Wohnungen vorstatten geht, stellt Binkert Becchetti in ihrer Gemeinde nicht fest. «Im Gegenteil», sagt sie. Im Prinzip sollten wir für unser Bauland und unsere Wohnungen im Oberengadin und in Scuol werben. So könnten die Einwohner pendeln, wie es unsere Handwerker und Grenzgänger seit Jahrzehnten tun.» Die Gemeinde Val Müstair hat zurzeit knapp 7000 Quadratmeter Bauland, welches sie für Wohnungsbau zur Verfügung

### «Wir sollten für unsere Wohnungen und Bauland werben»

Gabriella Binkert, Gemeindepräsidentin Val Müstair

stellen kann. Weitere gut 13500 m<sup>2</sup> könnten mit der Regelung zur Sicherung der Baulandverfügbarkeit von Privaten dazukommen.

Genügend Bauland also in der Val Müstair. Wie aber sieht es in den anderen Südbündner Gemeinden aus? Die EP/PL wollte von diesen wissen, wie viele Quadratmeter Bruttogeschossfläche (BGF) mit einem kurzfristigen, (ein- bis dreijährigen), mittelfristigen (vier- bis fünfjährigen) und langfristigen (ab sechs Jahren) Umsetzungshorizont geplant sind. Bis auf zwei Gemeinden habe alle geantwortet. Und auch wenn das Resultat der Umfrage mit einer gewissen Ungenauigkeit behaftet sein kann (zum Teil beruhen die Antworten auf Schätzungen), ist das Ergebnis doch recht eindrücklich: gegen 50000 m<sup>2</sup>

Bruttogeschossfläche könnten in den Gemeinden in den kommenden drei Jahren realisiert werden. Bei einer angenommenen durchschnittlichen Wohnungsgrösse von 100 m<sup>2</sup> BGF wären das rund 500 Wohnungen. Bauträger wären grösstenteils die Gemeinden oder beauftragte Stiftungen respektive Genossenschaften, Bürgergemeinden oder die Kirchgemeinden.

Der mit Abstand intensivste Wohnungsbau ist in den kommenden drei Jahren in Samedan geplant. Alleine die Bürgergemeinde verfügt gemäss dem Bauamt über eine Parzelle im Quartier Promulins von gut 8000 m<sup>2</sup>, auf der etappenweise bis zu 70 Wohnungen gebaut werden könnten. Erst kürzlich hat die Bürgergemeinde gemäss einem Bericht in der «Südostschweiz» einen Kredit von einer halben Million Franken für die Erarbeitung des Quartierplans und den Planungswettbewerb genehmigt. Eine weitere grössere Parzelle, die bebaut werden kann, gehört der Gemeinde, eine andere der Kirchgemeinde. Insgesamt könnten kurzfristig also knapp 13000 m<sup>2</sup> BGF oder 130 Wohnungen gebaut werden.

Wobei beachtet werden muss, dass bei sämtlichen Projekten Unsicherheiten bestehen. Die Erarbeitung eines Quartierplans braucht Zeit und kann angefochten werden, oder es kann später beim Baugesuch Einsprachen geben.

Diesbezüglich schon weit fortgeschritten sind verschiedene Projekte in La Punt Chamuesch. Gemäss Gemeindeaktuar Urs Niederegger sind insgesamt 45 Wohnungen der politischen und Bürgergemeinde sowie von Privaten in Ausführung oder stehen kurz vor dem Baustart. Einige Wohnungen können schon auf diesen Sommer bezogen werden. «Nach Ausführung dieser Projekte gibt es in der Gemeinde nur noch einige wenige Parzellen, welche nicht überbaut sind, die jedoch in Privatbesitz sind», sagt Niederegger. Weil die Revision der Ortsplanung bereits durch die Regierung genehmigt ist, kann La Punt bei Bedarf weitere Einzonungen für Erstwohnungsbau vornehmen.

Fast 60 neue Wohnungen sind in Zernez mit einem kurzfristigen Umsetzungshorizont seitens der Gemeinde geplant. Auch in Celerina sollen rund 30 neue Wohnungen auf Landentstehen, welches entweder der Gemeinde gehört oder von der St. Antonius Stiftung bebaut werden soll. In St. Moritz sind es 2500 m<sup>2</sup> BGF, erst

kürzlich hat der Souverän einen Kredit für den Bau von Erstwohnungen auf dem Areal Du Lac genehmigt. In Sils ist es die Baugenossenschaft Cooperativa Lagrev, die eine grössere Zahl an Wohnungen bauen wird, zusätzlicher Raum für Personalwohnungen entsteht im Gewerbegebiet Föglia.

Auch die Gemeinde Bregaglia rechnet mit rund 2400 m<sup>2</sup> zusätzlicher Bruttogeschossfläche. Gemäss Gemeindepräsident Fernando Giovanoli ist die Gemeinde im Besitz von mehreren Parzellen in der Bauzone, davon sind mehr als 8000 m<sup>2</sup> Bauland in bewilligten Quartierplänen, welche die Gemeinde für den Bau von Erst-

### «Wir spüren nicht den Druck wie im Oberengadin»

Giovanni Jochum, Podestà Poschiavo

wohnungen im Baurecht zur Verfügung stellt. Auch einige ortsbildprägende Bauten in den verschiedenen Fraktionen sollen für Erstwohnungen genutzt werden. «Wir verfügen zurzeit auch über eine grosse Anzahl Parzellen im ganzen Tal, die Privaten gehören und zu vernünftigen Preisen zu erwerben sind», sagt Giovanoli. Allerdings sei man auch eine jener Gemeinden, die aufgrund zu grosser Baulandreserven mit der nächsten Ortsplanungsrevision auszonieren müsse.

Das gleiche gilt für die Gemeinde Poschiavo. Das stosse auf Unverständnis, sagt Gemeindepräsident Giovanni Jochum. Er könnte sich nämlich vorstellen, dass in den nächsten Jahren Leute in im Puschlav Wohnsitz nehmen, welche im Oberengadin keine oder nur zu teure Wohnmöglichkeiten finden. «Wir spüren nicht den Druck wie im Oberengadin und haben genügend Erstwohnungen für Einheimische und Zuzüger.» In der Nachbargemeinde Brusio ist gemeindeseitig nichts geplant, die Gemeinde verfügt über Baulandreserven von 2600 m<sup>2</sup>.

Ein Blick auf die Plaiv zeigt, dass in Madulain noch in diesem Jahr fünf Erstwohnungen bezugsbereit sind. In Bever stehen kurzfristig 1800 m<sup>2</sup> BGF für Erstwohnungen zur Verfügung, fast alles sind private Projekte. In S-chanf sind es rund 1000 m<sup>2</sup> BGF, die geplant und bewilligt sind. Schon seit mehreren Jahren sind gemäss Marcus Mayer

vom Bauamt sieben Bauparzellen à 500 m<sup>2</sup> mit einem Preis von 300 Franken pro m<sup>2</sup> auf dem Markt.

Keine Baulandgrundstücke besitzt die Gemeinde Zuoz. «Eine Evaluation für einen eventuellen Erwerb von möglichen Parzellen findet statt», schreibt Gemeindevizepräsident Ramun Ratti auf Anfrage. Das gleiche Problem hat die Gemeinde Pontresina. Dieses besitzt keinen einzigen Quadratmeter Bauland. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom letzten Montag wurde entschieden, die Stiftung «Fundaziun da Puntraschna» zu gründen, mit dem Ziel, Liegenschaften oder Grundstück für Erstwohnungen zu erwerben. In Scuol sind es gemäss Gemeindepräsidentin Aita Zanetti vor allem Private, die Erstwohnungen vorantreiben. «Selbstverständlich bieten wir Hand, um solche Projekte unterstützen zu können.»

Noch schwieriger, weil mit noch mehr Unwägbarkeiten verbunden, ist die mittel- und längerfristige Perspektive. Gemäss der Umfrage der EP/PL sind mittelfristig in Südbünden rund 300 weitere Wohnungen geplant, längerfristig etwas 160 Wohnungen. Das grösste Projekt mit einem mittelfristigen Umsetzungshorizont befindet sich in Silvaplana, wo im Quartier Surlej fünf Mehrfamilienhäuser mit einer Gesamtfläche von rund 7500 m<sup>2</sup> BGF geplant sind. Dazu ein Bed-&-Breakfast-Hotel mit 200 Betten. Die Fertigstellung dieser Projekte ist für die Jahre 2026/27 vorgesehen.

Fazit: Die Situation in Südbünden präsentiert sich von Gemeinde zu Gemeinde ganz unterschiedlich. Es gibt jene, die über keinerlei Baulandreserve verfügen, ihnen sind bis zu einem gewissen Punkt die Hände gebunden.

### «Wir verfügen über eine grosse Anzahl Parzellen im Tal»

Fernando Giovanoli, Gemeindepräsident Bregaglia

Andere wiederum haben auf ihrem Gemeindegebiet viel Bauland, teils im Besitz von Bürger- und Kirchgemeinden oder Privaten und sind willens, dieses auch zu bauen. Wieder andere haben heute schon genügend Wohnraum für Einheimische, es sind vor allem die mehr peripher gelegenen Gemeinden.



# Weniger Baustellen als die Jahre zuvor

**Nach Ostern fällt der Startschuss für die Bausaison. Im gesamten Kanton sind 150 Baustellen vorgesehen, in der Region und den angrenzenden Südtälern sind es rund 40.**

DENISE KLEY

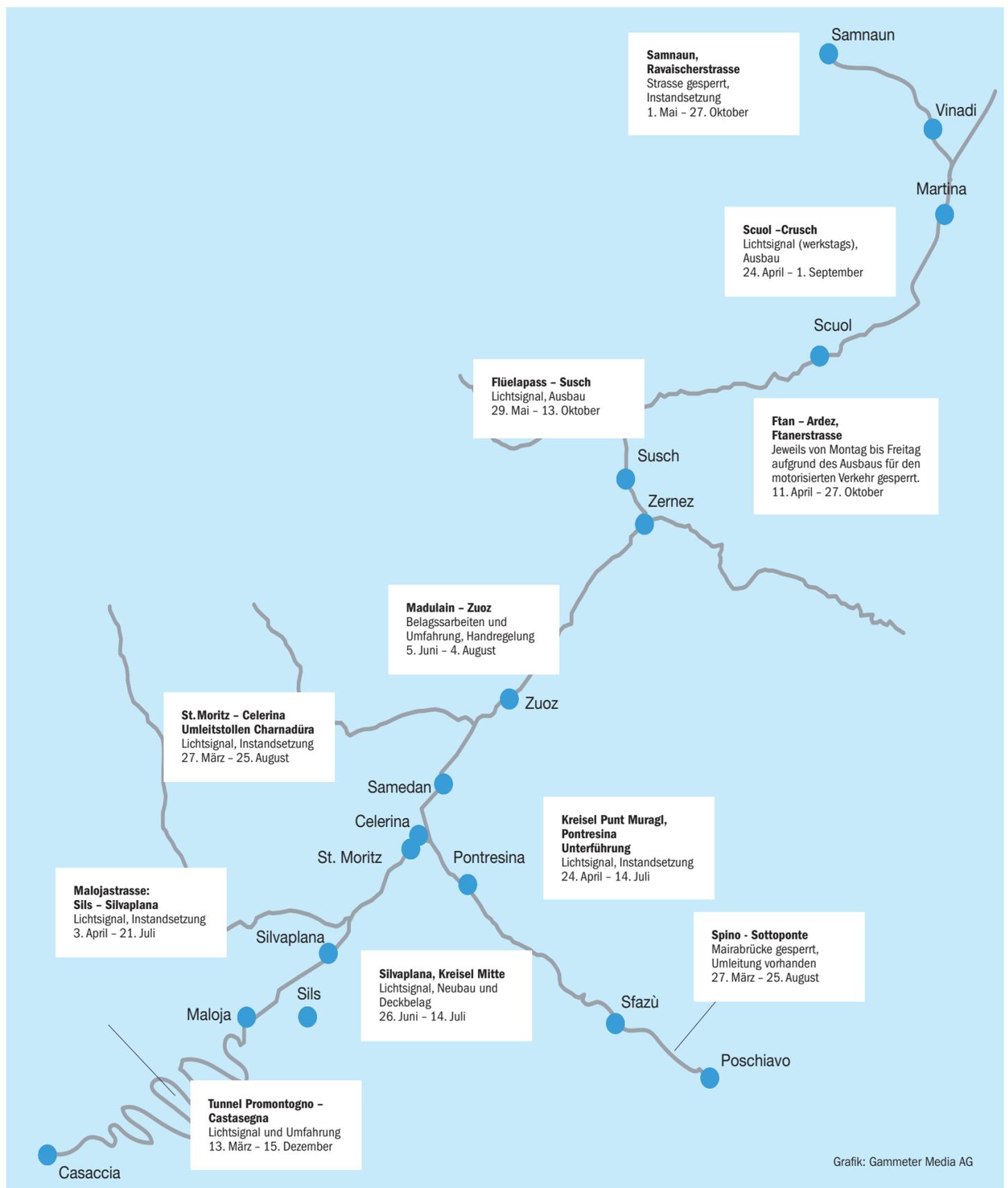
Auf dem knapp 1360 Kilometer langen Kantonsstrassennetz plant das Tiefbauamt Graubünden (TBA) diese Saison insgesamt 158 Baustellen. Mit 158 Baustellen bewegt sich das TBA dieses Jahr in einem ähnlichen Rahmen wie 2022, durchschnittlich sind es aber weniger Baustellen als in den vergangenen sechs Jahren, wie das TBA in einer Medienmitteilung kommuniziert.

## Zwei Grossprojekte in der Region

Bei fast der Hälfte der Baustellen werden aufgrund des zu erwartenden grösseren Verkehrsaufkommens Ampeln im Einsatz stehen. Zwei umfangreichere Hauptstrassenprojekte in der Region stehen in dieser Saison im Fokus: Die Strassenkorrekturen auf den Abschnitten «Brücke St. Valentin – Tschern» im Unterengadin und die Instandsetzung auf der Flüelapassstrasse auf dem Abschnitt «Scuflà Grond – Chant Sura». Und auch an der Dauerbaustelle in St. Moritz bei der Charnadüra werden sich dieses Jahr die Autofahrer wieder in Geduld üben müssen: Am 27. März haben die Arbeiten mit der Instandsetzung begonnen, bis Ende August müssen Verkehrsteilnehmende mit Einschränkungen rechnen. Wie auch die Jahre zuvor wird der Verkehr über eine Ampel geregelt.

## TBA bittet um Rücksicht

Die Sicherheit der Arbeitenden auf den Baustellen habe oberste Priorität, so der Kanton. Das TBA bittet die Verkehrsteilnehmenden, Baustellen mit angepasster Geschwindigkeit sowie ausreichendem Abstand zu den Abschränkungen zu passieren, die Aufmerksamkeit bei der Durchfahrt zu erhöhen und sich an die Anweisungen des Baustellen- und Verkehrsdienstpersonals zu halten. Das TBA bemüht sich, die Einschränkungen für den Verkehr so gering wie möglich zu halten und besonders auf die Hauptferienzeit in den Sommermonaten Rücksicht zu nehmen. Auf der Webseite [strassen.gr.ch](http://strassen.gr.ch) stehen die stets aktualisierten Baustelleninfos als interaktive Karte oder PDF-Liste unter detaillierter Angabe der Arbeiten und Einschränkungen zur Verfügung.



## Berghotels diesen Winter besser ausgelastet

**Trotz durchgezogenen Wetter- und Schneeverhältnissen haben in den Wintermonaten mehr Gäste in den Bergen übernachtet als im Vorjahr. Bei rund der Hälfte der Wintersportorte liegen die Übernachtungszahlen nun wieder über dem Niveau von vor der Pandemie.**

Die Anzahl der Hotelübernachtungen in 30 ausgewählten Wintersport-Destinationen stieg von Dezember bis Februar um sieben Prozent auf vier Millionen an, wie eine Auswertung der heute publizierten Zahlen des Bundesamtes für Statistik (BFS) durch die Nachrichtenagentur AWP zeigt. Das sind in etwa

wieder gleich viele wie im Winter 2019/20, bevor die Saison damals mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie abrupt beendet worden war.

Im gesamtschweizerischen Vergleich waren die Zuwachsraten bei den Logiernächten in den vergangenen Monaten mit einem Plus von 25 Prozent zwar weit dynamischer. Allerdings war der Nachholbedarf vor allem in den Städten auch deutlich grösser als in den Berggebieten, die bereits letztes Jahr über eine starke Wintersaison berichten konnten.

## Engadin und Zermatt obenaus

Bei gut zwei Dritteln der in der Auswertung berücksichtigten Destinationen verlief das Hotelgeschäft in diesem Winterquartal noch besser als im Vorjahr. Die meisten Übernachtungen entfielen mit 590 000 wiederum auf das

Oberengadin mit St. Moritz, Pontresina und Sils. Dies bedeutet einen Zuwachs von rund sieben Prozent. Mit einem überdurchschnittlichen Plus von zehn Prozent auf 535 000 Übernachtungen noch deutlicher zulegen konnte das zweitplatzierte Zermatt. Wie das Oberengadin dürfte der Walliser Bergort von den besseren Schneeverhältnissen in höheren Lagen profitiert haben.

## Positives erstes Fazit

Grosse Zuwächse bei den Übernachtungszahlen weisen zuletzt auch Interlaken, Engelberg und Leysin aus. Alle drei Destinationen hatten aber in den vergangenen Jahren besonders stark unter dem coronabedingten Besucherschwund zu leiden. Leichte Einbussen musste dagegen Flims/Laax hinnehmen, wobei hier die Vergleichsbasis aus dem Vorjahr bereits stark war.

Obwohl die diesjährige Wintersaison an manchen Orten noch läuft, lässt sich bereits jetzt insgesamt ein positives erstes Fazit ziehen. So haben rund die Hälfte aller Wintersportorte die Corona-Delle ausgewetzt und befinden sich wieder auf oder über dem Vorkrisenniveau. Allerdings zeigen sich dabei auch deutliche Unterschiede. Mit einem Plus von fast 50 Prozent bei den Hotelübernachtungen den grössten Sprung nach vorne machte Disentis/Mustér. Hier dürfte der Zusammenschluss des Skigebiets mit Andermatt und Sedrun eine wichtige Rolle gespielt haben. Noch hinter den Vergleichswerten von 2019/20 zurück blieb dagegen Davos/Klosters, dort liegt man zehn Prozent unter dem vorherigen Übernachtungsniveau. Einen nach wie vor grossen Rückstand weisen auch Obersaxen und Saas Fee im Wallis auf. (sda)

## Parkhaus Quadrellas wird saniert

**St. Moritz** Im November hat das St. Moritzer Stimmvolk dem Kredit für die Sanierung des Parkhauses zugestimmt. Am 11. April beginnen die intensiven Bauarbeiten. Deshalb bleibt das Parkhaus bis zur Inbetriebnahme im Dezember 2023 vollständig geschlossen. Betroffen sind alle Obergeschosse der öffentlichen Parkierungsanlage wie auch das Untergeschoss für Dauermietende mit separatem Zugang. Das Dachgeschoss wird partiell für Baustelleninstallationen belegt, wenige Kurzparkplätze und die Entsorgungsstelle der Gemeinde sind weiterhin in Betrieb. Der Zugang zur Gemeindepolizei ist nicht betroffen. Ersatzparkplätze können in der näheren Umgebung nicht zur Verfügung gestellt werden. Die Bevölkerung wird gebeten, während der Umbauarbeiten auf das Parkhaus Serletta auszuweichen oder vermehrt die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. (pd)



Sils/Segl I.E.



Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamues-ch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

## Samedan fördert Carsharing für Einheimische



**Samedan** Gemeindebericht – Bericht Nr. 3, 2023: **Aktion «Mobility für Einheimische»:** Mit St. Moritz, Sils,

Pontresina und Samedan verfügt das Oberengadin über ein gutes Netz an Mobility-Standorten. «Graubünden Ferien» möchte mit der Aktion «Graubünden nachhaltig mobil» die kombinierte E-Mobilität der Gäste fördern und deren Anreise auf den ÖV verlagern. Gleichzeitig soll Carsharing auch für die einheimische Bevölkerung besser zugänglich gemacht werden. Der Gemeindevorstand unterstützt dieses Ziel mit der Aktion «Mobility für Einheimische» und hat einen entsprechenden Zusammenarbeitsvertrag unterzeichnet. Dies ermöglicht den Einwohnerinnen und Einwohnern von Samedan, sich für ein kostenloses mobilityPLUS-Abo zu registrieren. Vertragspartner ist Mobility – ein genossenschaftlich organisierter Anbieter von geteilten Mobilitätsdiensten. Dieser stellt die Jahresabonnemente «mobilityPLUS» im Wert von CHF 118,00 im Rahmen des kantonalen Green Deal-Projekts zur Verfügung. Die Bevölkerung wird mit einer lokalen Kommunikationskampagne noch im Detail über die Aktion informiert.

**Weiterentwicklung Regionalflughafen Samedan – Standort Rega:**

In den letzten Monaten hat die Steuerungsgruppe Projekt Regionalflughafen

(RFS) umfangreiche Abklärungen rund um das Flughafenbauprojekt getroffen. Ihr Ziel war es, die Bedürfnisse aller Interessensgruppen zu aktualisieren und eine für alle vertretbare, zukunftsfähige Lösung für die Entwicklung des RFS zu finden. Die Steuerungsgruppe hat kürzlich ihre Empfehlungen an die Flughafenkonferenz formuliert und sich für die Kernentwicklung als ersten Umsetzungsschritt ausgesprochen. Dieser beinhaltet den Bau der Hangars für Heli Bernina, Rega, Swiss Helicopter Group und Dritte sowie das Terminal, die Vorfelder und das Betriebsgebäude Landside. Noch offen ist der finale Standort der Rega-Basis. Während das Flughafenprojekt eine Integration in das Gesamtkonzept vorsieht, möchte die Rega ihre Infrastruktur losgelöst vom Gesamtprojekt realisieren. Der Gemeindevorstand hat Verständnis für die Bedürfnisse der Rega, steht dieser «Stand-alone-Lösung» aber eher kritisch gegenüber. Zum einen zerfällt dadurch der kompakte Bauriegel als Lärmschutzmassnahme für das Dorf, zum anderen würde diese Variante die künftige Ausdehnung und Weiterentwicklung der Gewerbezone Cho d'Punt beeinträchtigen.

**Voruntersuchung ehemalige Kehrichtdeponien:** Diverse Gebiete auf dem Gemeindegebiet Samedan dienten bis ca. 1980 der Ablagerung von Haus-

kehricht und Bauschutt. Das Amt für Natur und Umwelt Graubünden (ANU) hat diese Standorte je nach geschätzter Gefährdung in Standorte mit hoher, mittlerer und niedriger Priorität eingeteilt. Die betroffenen ehemaligen Deponien wurden als Standorte mit mittlerer Priorität beurteilt. Für diese Areale ist bis Ende 2023 eine Voruntersuchung durchzuführen. Diese besteht gemäss Altlasten-Verordnung aus einer historischen und einer technischen Untersuchung. Gegenstand der historischen Untersuchung ist insbesondere die zeitliche und räumliche Entwicklung der Tätigkeiten am Standort. Mit der technischen Untersuchung werden Art und Menge der abgelagerten Stoffe, deren Freisetzungsmöglichkeiten und die Bedeutung der betroffenen Umweltbereiche ermittelt. Aufgrund der Voruntersuchung beurteilt die Behörde, ob eine Gefährdung der Umwelt besteht und ob der belastete Standort überwachungs- oder sanierungsbedürftig ist. Mit der Voruntersuchung der Altlasten wurde die Eco Alpin SA, Celerina, beauftragt. Die Kosten dafür belaufen sich auf CHF 55'000.

**Leitentscheid betreffend Gebührenrechnung Wasser, Abwasser, Abfall:**

Ein Liegenschaftseigentümer hat gegen die jährliche Gebührenrechnung für Wasser, Abwasser und Abfall Beschwerde mit der Begründung erhoben, dass kein ausgewogenes Ver-

hältnis zwischen den Grund- und Mengengebühren gegeben sei. Dadurch werde dem Verursacherprinzip nicht genügend Rechnung getragen. Im vorliegenden Fall liegt tatsächlich ein Missverhältnis zwischen den Grundgebühren und Mengengebühren vor. Die Abklärung des Sachverhaltes hat allerdings gezeigt, dass der prozentual geringe Anteil der variablen Mengengebühr im Vergleich zur fixen Grundgebühr auf eine massive Unternutzung der Liegenschaft und eines in der Folge minimalen Wasserverbrauchs zurückzuführen ist und nicht etwa auf das Gebührenmodell der Gemeinde. Im Sinne eines Leitentscheides hat der Gemeindevorstand entschieden, dass kein Verstoß gegen das Verursacherprinzip gegeben ist, wenn die variablen Kosten wegen eines weit unterdurchschnittlichen Wasserverbrauchs bzw. Kehrichtanfalls gegenüber der Grundgebühr infolge Unternutzung einer Liegenschaft ausserordentlich niedrig ausfallen. Nach dem Gesagten hat sich die Beschwerde als unbegründet erwiesen und die angefochtene Gebührenrechnung wurde dementsprechend bestätigt.

**Vergabe von Aufträgen:** Gestützt auf die Bestimmungen der Submissionsgesetzgebung wurden folgende Aufträge an den Anbieter mit dem jeweils vorteilhaftesten Angebot vergeben:

Baumeisterarbeiten Sanierung Stützmauer Via Nouva an die Angelini Hoch- und Tiefbau AG, S-chanf, für CHF 955'165; Belagsarbeiten Sanierung Infrastruktur Plazzet-Quadratscha an die KIBAG Bauleistungen AG, St. Moritz, für CHF 798'088; Sanitärarbeiten Sanierung Infrastruktur Plazzet-Quadratscha an die F. Duttweiler AG, Samedan, für CHF 321'162; Lichtsignalanlage Sanierung Stützmauer Via Nouva an die Arena Tech AG, Scuol, für CHF 17'587.

**Baubewilligungen:** Folgende Baubewilligungen wurden erteilt: Peter und Chie Holstein, Parzelle Nr. 41 in Surturor, Installation einer Photovoltaikanlage; COOP Genossenschaft Immobilien AG, Parzelle Nr. 991 in Crappun, Neubau Vordach sowie Fassaden- und Fenstersanierung; Politische Gemeinde Samedan, Parzelle Nr. 1113 in Sax, Eindolung des Gewässers bei der RhB-Unterführung; Fliri AG, Parzelle Nr. 81 in San Bastiaun, Umbau des Mehrfamilienhauses; STWEG Promulins, Parzelle Nr. 1652, energetische Sanierung des Mehrfamilienhauses; Andrea Morell, Parzelle Nr. 52 in Bügl da la Nina, Umbau Büro zu Wohnraum; Politische Gemeinde Samedan, Sanierung Infrastruktur Plazzet – Quadratscha. Im Weiteren wurde zwei Gesuchen um Abgeltung der Hauptwohnungsverpflichtung mittels Ersatzabgabe entsprochen. (Pre)

## Winterfahrersicherheits-Trainings im Kieswerk Montebello



**Pontresina** Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 21. März 2023: **Verabschiedung des Kommunalen räumlichen Leitbilds der Gemeinde Pontresina:**

Das Verfahren zur Erarbeitung des Kommunalen räumlichen Leitbilds (KrL) gemäss dem revidierten Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG 1) und dem kantonalen Richtplan Siedlung (KRIP-S) ist abgeschlossen. Das Endergebnis ist ein partizipativ erarbeitetes und breit abgestütztes KrL. Das KrL wurde durch den Gemeindevorstand verabschiedet und ist auf der Gemeinde-Webseite aufgeschaltet. Das KrL ist behörden-, nicht aber grund-

eigentümergebunden. Es besteht daher kein Rechtsmittel gegen den Erlass des KrL durch den Gemeindevorstand. Das KrL dient als Grundlage für die Gesamtrevision der Ortsplanung der Gemeinde Pontresina, welche voraussichtlich in diesem Sommer an die Hand genommen wird.

**Winterfahrersicherheits-Trainings im Kieswerk Montebello:** Die demag consulting gmbh organisiert bereits seit dem Jahre 2003 Winterfahrersicherheits-Trainings in Samedan. Durch die Allrad- und elektronischen Antriebe der SUV-Fahrzeuge entstand der Wunsch nach einem Offroad-Training im Engadin, wofür sich die Kiesgrube Montebello als besonders geeignet herausgestellt hat.

Der Gemeindevorstand bewilligt die Durchführung von Winterfahrersicherheits-Trainings der demag consulting gmbh im Kieswerk Montebello für die Jahre 2024 bis 2026 unter Auflagen.

**Stellenbesetzungen Lehrperson für die Sekundarstufe ab Schuljahr 2023/2024:** Die Stelle an der Gemeindegemeinschaft Pontresina wurde aufgrund der bevorstehenden Pensionierung des heutigen Stelleninhabers ausgeschrieben. Auf Antrag des Schulrates und des Personalamts bestätigt der Gemeindevorstand die Anstellung von Corinne Egger als neue Oberstufenlehrerin ab Schuljahr 2023/2024.

**Auftragsvergaben:** Der Gemeindevorstand hat im freihändigen Verfahren den folgenden Auftrag vergeben:

– Baumeisterarbeiten Ersatz Wasserleitung Via Maistra, Rominger bis Kreuzung Via Giarson an die Seiler AG, Pontresina zum Preis von CHF 116'794.25 inkl. MWST;

Im Einladungsverfahren hat der Gemeindevorstand die nachfolgenden Aufträge an den Anbieter mit dem vorteilhaftesten Angebot vergeben:

– Baumeisterarbeiten Werkleitungen Via Muragls Sur, 2. und 3. Bauetappe an die Costa AG, Pontresina zum Preis von CHF 421'750.00 inkl. MwSt;

– Bauingenieurleistungen Sanierung der Via Chinun und neue Trinkwasserleitung Chantatsch an die Caprez Ingenieure AG, Silvaplana zum Preis von CHF 154'986.75 inkl. MwSt;

Im offenen Verfahren hat der Gemeindevorstand den folgenden Auftrag an den Anbieter mit dem vorteilhaftesten Angebot vergeben:

– Sanierung Betonbelag Parkhaus Mulin an die Aeschlimann AG, Zürich zum Preis von CHF 431'000.00 inkl. MwSt;

**Baugesuche:** Auf Antrag der Bauverwaltung bzw. der Baukommission bewilligte der Gemeindevorstand folgendes Baugesuch:

– 1974, Hotel Albris, Via Maistra 228, Sanierung Wellnessanlage. (jb)

## Diverse Strassensanierungen



**La Punt Chamues-ch** Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes: Im Zusammenhang mit dem Neubauprojekt InnHub in Truochs/La Resgia müssen die Multisammelstelle, die Parkplatzanlage und die Swisscomstation umgeplant und versetzt werden. Die Baukosten setzen sich folgendermassen zusammen +/- 20%:

– Vorbereitungsmaßnahmen: Abbruch Gebäude Nr. 359 auf Parzelle 458, provisorische Installationen = CHF 45'000.00

– Gebäude: Baumeisterarbeiten, Montagebau in Holz, Fenster, Aussentüren, Bedachungsarbeiten, Haustechnik, Ausbau, Honorare = CHF 520'000.00

– Swisscom-Einrichtungen = CHF 120'000.00

– Umgebung: Öffentlicher Parkplatz = CHF 1'025'000.00

– Baunebenkosten: Bewilligungen, Gebühren, Vervielfältigungen, Versicherungen = CHF 40'000.00

Totalbaukosten inkl. 7,7 % MwSt. = CHF 1'750'000.00.

Der Vorstand beschliesst den notwendigen Kredit von CHF 1'750'000.00 der nächsten Gemeindeversammlung zur Annahme zu unterbreiten.

**Arbeitsvergabe Hochwasserschutz Ova d'Alvra:** Im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt Ova d'Alvra erfolgte für die Ingenieurarbeiten die Ausschreibung im freihändigen Verfahren. Dies mit folgenden Bewertungskriterien:

– Preis 30%

– Qualifikation, Erfahrung und Schlüsselpersonen 40%

– Auftragsanalyse und Terminprogramm 30%

Das Forst- und Werkamt empfiehlt, die Ingenieurarbeiten des Hochwasserschutzes Ova d'Alvra an das Büro Caprez Ingenieure, La Punt Chamuesch, zu vergeben.

Diesem Antrag wird entsprochen. Die Ingenieurarbeiten werden daher dem Büro Caprez Ingenieure zum offerierten Betrag von CHF 95'186,55 übertragen.

me beinhaltet diverse Projekte. Die Sanierung des Strassenstückes von Rivolta bis Surrövens war bereits im 2022 geplant, wurde jedoch zurückgestellt, weil diverse Sanierungen parallel zur Kantonsstrasse gemacht werden mussten. Diese Arbeiten sind bereits an die Walo vergeben worden und sollten im April 2023 ausgeführt werden. Nun hat sich die Repower gemeldet und mitgeteilt, dass an den Kandelaberstandorten und an der Leitung in den Gebieten Surovas und Chüderas Handlungsbedarf besteht. Die Sanierung der Kandelaberstandorte und deren Leitungen macht durchaus Sinn und sollte ausgeführt werden.

Der notwendige Kredit in Höhe von CHF 48'504,55 wird freigegeben.

**Festsetzung der nächsten Gemeindeversammlung und deren Traktanden:** Das Datum für die nächste Gemeindeversammlung wird auf Dienstag, 25. April 2023 um 20.15 Uhr festgesetzt. Anlässlich dieser Versammlung werden der Aktionsbindungsvertrag der Engadin Tourismus AG, die Multisammelstelle/Parkplatzanlage/Swisscom-Station in La Punt und die Ersatzwahl in den Schulrat behandelt.

**Diverse Beiträge:** Folgende Vereine und Anlässe werden finanziell unterstützt:

– Juniorenabteilung FC Celerina  
– Brassweek Samedan  
– Sunice Festival St. Moritz  
– Festival Neolatin (un)

# «Menschen mit Behinderungen sind eine Bereicherung»

**Reto Cramerer führte als Präsident von Procap Grischun kürzlich durch die Mitgliederversammlung im Movimento in Samedan. Mit der EP/PL unterhielt er sich im Anschluss über Inklusion, Gleichstellung oder Teilhabe. Nicht zuletzt aus Sicht von Menschen mit Behinderungen.**

JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post/Posta Ladina»: **Reto Cramerer, Sie sind seit fünf Jahren Präsident von Procap Grischun. Wie lautet Ihr Fazit?** Reto Cramerer: Es ist eine spannende und abwechslungsreiche Aufgabe, und ich glaube, dass wir gerade in den letzten Jahren wieder Fahrt aufgenommen haben bei der Procap Grischun.

## Was heisst das konkret?

Wir haben einen sehr motivierten Vorstand und haben uns auch hohe Ziele gesetzt, beispielsweise zusätzliche Mitglieder zu akquirieren, daran arbeiten wir momentan. Coronabedingt litt in den letzten zwei Jahren leider der Austausch mit unseren Mitgliedern. Umso schöner ist es, jetzt wieder solche Veranstaltungen durchführen zu können. Das schätzen auch die Mitglieder sehr.

**Procap Grischun ist die grösste Mitgliederorganisation für Menschen mit Behinderung in Graubünden und ging 2002 aus dem vormaligen Bündner Behinderten Verband hervor. Dessen Geschichte geht sogar bis ins Jahr 1931 zurück. Wie würden Sie Procap zusammenfassend umschreiben?**

Wir haben im letzten Jahr tatsächlich das Jubiläum 90+1 gefeiert, wieder coronabedingt. Procap Grischun ist die grösste Selbsthilfeorganisation im Kanton Graubünden für Menschen mit Behinderung. Bei uns ist man Mitglied und hat damit Anspruch auf unsere Dienstleistungen. Diese erbringen wir in den Regionen Engadin, Davos, Surselva und Chur in Form einer Erstberatung in den Regionen. Darüber hinaus bieten wir eine Zweitberatung durch unsere Sozialversicherungsfachpersonen in Chur an, und wenn ein Fall in ein Rechtsverfahren mündet, dann haben wir dafür auf der dritten Stufe eine Anwältin, die bei Procap Schweiz angestellt ist. Ansonsten führen wir verschiedene Anlässe mit unseren Mitgliedern durch, seien das Kurse für Eltern mit behinderten Kindern, beispielsweise das Elternforum, oder Ausflüge wie jener mit Protreks zur Kesch-Hütte oder auch die monatlichen Bowlings.

## «Menschen mit Behinderungen sind Vorurteilen ausgesetzt»

**Verstehe ich das richtig, dass auch die Klienten, beispielsweise hier im Movimento in Samedan, Mitglieder von Procap Grischun sein können?**

Genau. Wir kennen drei Kategorien von Mitgliedern: Aktiv-, Solidar- und Kollektivmitglieder. Aktivmitglieder sind Menschen mit einer Behinderung, die auch Anspruch auf eine Rechtsberatung bei Sozialversicherungsfragen haben, beispielsweise wenn es darum geht, eine IV-Einsprache einzureichen. Solidarmitglieder sind Menschen ohne Behinderung, die aus Sympathie Mitglied bei uns sind und damit auch zum Finanzerfolg beitragen. Und die Kollektivmitglieder sind Unternehmungen und Gemeinden, die auch aus Solidarität bei

uns Mitglied sind. Insgesamt zählt Procap Grischun rund 3300 Mitglieder.

**Aus der Sicht Betroffener: Wo sind Menschen mit Beeinträchtigungen heute noch am stärksten eingeschränkt?**

Ganz klar im Alltag, und dies vor allem, weil Menschen mit Behinderungen aufgrund von baulichen oder sozialen Barrieren ausgeschlossen oder diskriminiert werden. Wir erleben auch immer wieder, dass Menschen mit Behinderungen Vorurteilen ausgesetzt sind durch Menschen ohne Behinderung. Wir müssen daran arbeiten, dass die Gesellschaft erkennt und akzeptiert, dass es Menschen mit Behinderungen gibt und dass diese letztlich weder Gefahr noch Last, sondern eine Bereicherung für die Gesellschaft sind. Das sind so alltägliche Vorkommnisse, die wir immer wieder erleben.

**Bei den baulichen Einschränkungen sprechen Sie immer wieder den öffentlichen Verkehr an. Wieso?**

Für Menschen ohne Behinderung ist es kein Problem und absolut selbstverständlich, schnell in den Zug, in den Bus oder das Postauto zu steigen, um beispielsweise einzukaufen oder zum Coiffeur zu gehen. Bei Menschen mit Behinderung ist das alles viel komplizierter und braucht, beispielsweise wenn jemand im Rollstuhl sitzt, eine viel bessere Planung.

**Stichwort Niederflureinstiege...**

...genau. Das habe ich auch an der Mitgliederversammlung erwähnt, wenn wir nämlich darauf pochen, dass das Behindertengleichstellungsgesetz umgesetzt wird, dann geht es nicht nur um eine ideologische Frage, sondern darum, dass letztendlich alle Menschen davon profitieren. Auch die ältere Dame oder der ältere Herr mit einer Gehhilfe sind froh um einen Niederflureinstieg, wenn sie in Zug oder Bus ein- und aussteigen, ebenso der Tourist mit seinen Koffern oder die Mutter mit ihrem Kinderwagen.

**Inklusion ist ein weiteres Stichwort. Wie steht es im Alltag darum und was könnte besser sein?**

Inklusion bezieht sich auf die Schaffung einer Gesellschaft, in der alle Menschen, unabhängig von ihren individuellen Merkmalen, die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben, um vollständig am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Im Alltag ist die Umsetzung von Inklusion jedoch oft schwierig und es gibt noch viele Herausforderungen. Eines der grössten Hindernisse für die Umsetzung von Inklusion ist, wie bereits angedeutet, die allgemeine Einstellung gegenüber Menschen mit Behinderung. Viele sprechen über Inklusion, wissen aber nicht, was das heisst und bedeutet.

**Machen Sie uns bitte ein Beispiel.**

Wenn ich höre, dass Movimento im Zentrum von Samedan neu einen Verkaufsladen einrichtet, dann ist das aus meiner Sicht gelebte Inklusion. Das sind Beispiele, die es zu fördern gilt und die gerne auch als Beispiel Schule machen dürfen. Ich selber wohne in Surava im Albulatal. Wir haben dort das Argo-Wohnheim und sind deshalb, wie die Samednerinnen und Samedner mit Movimento, mit Behinderten aufgewachsen. Für uns war das völlig normal und gar kein Thema. Im Argo geht man zum Kaffee, so wie andernorts auch, das ist für mich gelebte Inklusion im Alltag. Jede und jeder von uns sollte sich überlegen, welchen Beitrag sie oder er leisten kann, um Menschen mit Behinderungen zu integrieren.

**Ist denn die gesellschaftliche Teilhabe noch einmal etwas anderes?**

Wir können zwar mit Gesetzen vorschreiben, was der Mensch oder der



Der Puschlaver Reto Cramerer im Gespräch mit Puschlaver Klienten im Movimento Samedan.

Foto: Jon Duschletta

Staat tun muss, aber was im Kopf der Menschen vorgeht, das können wir nicht vorschreiben oder reglementieren. Deshalb braucht es unbedingt ein Umdenken in der Bevölkerung, dass man auf Menschen mit Behinderungen zugeht und sie auch am gesellschaftlichen Leben teilhaben lässt.

**Teilhabe bedeutet, dass Barrieren fallen müssen. Ein Teufelskreis?**

Ja, das beginnt bei der mangelnden Barrierefreiheit in vielen Bereichen des täglichen Lebens und geht weit über den erwähnten öffentlichen Verkehr hinaus. Beispielsweise bei Veranstaltungen oder sogar im Internet, wo der barrierefreie Zugang auch immer wieder ein Thema ist. Wir schätzen es sehr, dass der Kanton Graubünden diesbezüglich eine Vorbildfunktion einnimmt.

**Wo hapert es denn grundsätzlich?**

Obwohl es viele Gesetze gibt, welche die Barrierefreiheit vorschreiben, sind viele öffentliche Gebäude, Verkehrsmittel, Arbeitsplätze und Freizeiteinrichtungen immer noch nicht vollständig barrierefrei. Insgesamt gibt es noch viel zu tun, um Inklusion im Alltag zu verbessern. Es ist wichtig, dass die Gesellschaft sich bewusst wird, wie stark Vorurteile und Barrieren das Leben von Menschen mit Behinderungen beeinflussen und dass zwingend Massnahmen ergriffen werden müssen, um diese zu überwinden.

**Kürzlich hat in Bern im Bundeshaus die erste Behindertensession stattgefunden. Wie haben Sie diese wahrgenommen?**

Aus meiner Sicht war das eine wirklich tolle Sache. Es hatte eine grosse, auch medial breite Ausstrahlung und ich glaube, es ist bewusst geworden, dass viele Menschen mit Behinderungen eben vom gesellschaftlichen Leben und auch von der Politik ausgeschlossen sind. Im Rahmen der Session wurde auch eine Resolution verabschiedet, welche verlangt, dass Menschen mit Behinderung am politischen Prozess teilhaben und diesen auch aktiv mitgestalten können. Diese Forderung unterstützen wir natürlich auch vonseiten der Procap Grischun. Für mich war die Behindertensession eine sehr emotionale Sache. Toll, dass diese stattgefunden hat.

**Procap Grischun seinerseits hat am Freitag in Samedan eine Resolution «Öffentlicher Verkehr» zu Händen der Bündner Regierung verabschiedet. Um was geht es konkret?**

Bis Ende 2023 bleibt Zeit, das Behindertengleichstellungsgesetz umzusetzen, und ab dem 1. Januar 2024 können betroffene Personen auch Klage einreichen, wo dies noch nicht erfolgt ist. Bis Ende 2023 werden im Kanton aber lediglich 24 Prozent der Bushaltestellen und 37 Prozent der RhB-Bahnhöfe behindertengerecht umgebaut sein. Da muss noch etwas geschehen, und es kann nicht sein, dass man sich zurücklehnt und mal abwartet. Da müssen wir wirklich Schub geben und genau das verlangen wir in unserer Resolution. Im Wissen selbstverständlich, dass die Umsetzung nicht einfach ist, aus baulichen Aspekten, aber auch, weil die Bushaltestellen meist den Gemeinden gehören, welche in der Sache gefordert sind. Aus diesem Grund überlegen wir seitens der Procap Grischun auch, zukünftig einen Inklusionspreis zu verleihen für Gemeinden, die sich in der Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes vorbildlich verhalten.

«Es kann nicht sein, dass man sich zurücklehnt und abwartet»

**Immerhin hätten Kantone und Gemeinden die letzten 20 Jahre Zeit dazu gehabt. Weshalb ging das alles so schleppend vonstatten?**

Das müssten Sie die Regierung und die Gemeinden selbst fragen. Aus meiner Sicht ging das so langsam, weil man sich der Thematik lange nicht bewusst war und es auch an der Sensibilität zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben fehlte. Sicher gab's auch bauliche Hürden, Einsparungen und auch die Verhältnismässigkeit ist jeweils zu beurteilen, aber wenn wir die Statistik anschauen, so wurden in den ersten 18 Jahren bis 2022 lediglich zwölf Prozent der Bushaltestellen baulich angepasst, bis Ende 2023 sollen es aber schon doppelt so viele sein, nämlich 24 Prozent. Mit der nötigen Sensibilität ist da meiner Meinung nach durchaus noch mehr möglich.

**Inklusion, Teilhabe, Akzeptanz, welches sind diesbezüglich die vordringlichsten Forderungen seitens Procap?**

Dazu gehört aus Sicht der Betroffenen sicherlich, dass sie sich in den Bereichen Wohnen, Bildung, Arbeit, Politik und auch einer inklusiven Gesell-

schaft selbstbestimmt und inklusiv entscheiden können. Dass eben Menschen mit Behinderungen selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können und dabei nicht abhängig sein müssen von irgendwelchen Drittpersonen, um an einem Anlass oder am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.

**Procap Grischun bietet unter anderem auch Sensibilisierungsangebote für Menschen ohne Beeinträchtigungen an. Was raten Sie, wenn jemand unsicher ist im Umgang mit beeinträchtigten Mitmenschen?**

Mit Menschen mit Behinderungen sollte man so umgehen, wie man selbst gerne hätte, dass mit einem umgegangen wird. Man soll solchen Menschen so begegnen wie allen anderen auch, offen und mit Respekt. Es sind Menschen wie Sie und ich, und genau so soll man einfach auf sie zugehen.

**Sie selber sind gerade einmal 32-jährig, politisieren für Die Mitte im Grossen Rat, sind dort Co-Fraktionspräsident, ferner Gemeindevorstand in Ihrer Heimatgemeinde Albula/Alvra, Sie arbeiten als Anwalt und führen als Landwirt EFZ in Surava einen eigenen Landwirtschaftsbetrieb, sind in verschiedenen Verbänden engagiert, heiraten im Juni und wollen im Herbst als Nationalrat kandidieren. Wie bringen Sie das alles unter einen Hut?**

(Lacht) Es ist alles eine Frage der Organisation. Man muss gut organisiert und strukturiert sein und das, was man macht, muss man mit Freude, Engagement und Herzblut machen, dann geht alles einfach von der Hand. Aber ich habe natürlich auch sehr gute Menschen in meinem Umfeld, sei es im Familien- und Freundeskreis, im Beruf, den Organisationen und auch in der Politik. Das vereinfacht vieles.

**Und Ihr Name verrät eine enge Bindung zu Südbünden, stimmt's?**

Ja, mein Vater stammt aus San Carlo in der Valposchiavo und ist dort aufgewachsen. 1967 kam er als RhB-Stationsvorstand nach Surava, wo ich selber aufgewachsen bin. Wir haben zahlreiche Verwandte in der Valposchiavo und ich habe dort in den Semesterferien während des Studiums für die RhB als Frequenzerheber gearbeitet: «Grüezi, von wo nach wo fahren Sie? Danke villmol und gueti Fahrt!» Nach der Arbeit fuhr ich mit dem Moped dann vom Tal wieder hinauf aufs Maiensäss, wo ich auch heute noch gerne meine Freizeit verbringe.

# Schlargiar insembel la biodiversità

**Pel principi da quista prümavaira metta a disposiziun la Biosfera Val Müstair üna cussagliaziun d'üerts. La finamira da quella sporta es d'augmantar la biodiversità ed uschè eir d'ameglrar las circumstanzas pels insects. Perquai sta a disposiziun ün giardinier a la populaziun cun tips e trics.**

«Siond cha la diversità dals insects as diminuischa fermamaing in Svizra ed in Europa, ha la Biosfera Val Müstair i'l program 2024 inizià ün proget da

promoziun per insects», disch Yves Schwyzer, manader da la partiziun natüra e cuntrada pro la Biosfera Val Müstair. Sün basa da quel program ha la Biosfera Val Müstair cumanzà ad evaluar masüras pussiblas pels divers territoris illa val: las surfatschas agriculas, las surfatschas da god e las surfatschas chi creschan aint. E natüralmaing eir il territori abitabel cumprais üerts privats. «I dà blera glied in val chi s'interessa pella tematica da la biodiversità e chi vuol eir contribuir a quella cun far üert.

Perquai vana eir survgni bleras dumondas da cussagliaziun da privats finigià avant co cha nus vaivan lantschà quist nov proget», declera Yves Schwyzer.

## Ün giuven indigen

Per schlargiar la biodiversità s'ha la Biosfera Val Müstair sco prüm drizzà al cumün, chi chüra la gronda part da la zona verda. Insembel cun ün expert es lura gnü elavurà ün plan da chüra per tuot quists territoris. Quel plan ha l'intenziun d'ameglrar la chüra a regard la biodiversità e l'ecologia. «Bod al listess mumaint s'ha il giuven giardinier da cuntrada, Cédric Grond, fat independent. In ün discuors vana constatà chi füss eir bel da spordscher üna cussagliaziun per üna chüra plü ecologica eir pels üerts privats», disch Yves Schwyzer. El agiundscha cha Cédric Grond haja üna gronda experienza – eir cun la flora indigena – e ch'el surpiglia uossa quista cussagliaziun d'üerts. La Biosfera Val Müstair haja però eir dumandà ad oters giardiniers illa val, ma quels hajan dit cha'l giuven collega, chi'd es daspö d'incuort independent, dess surtour la carica, quinta Yves Schwyzer ed agiundscha: «Id es üna situaziun da win win da pudair sustgnair ad ün giuven giardinier illa val cun ün proget chi d'eira finigià inizià.»

## Skizzar las ideas

Eir sül pajais han ils territoris abitabels tenor Yves Schwyzer ün grond po-

tenzial per ameglrar la situaziun a regard la biodiversità: «I fa finigià üna gronda differenza schi s'implanta sco saiv viva frus-chers indigenes invezza d'üna urbaja tschirescha (tudais-ch: Kirschlorbeer). Quai schlargia marcantamaing la biodiversità da tuot las bes-chas.»

Chi chi vuol far adöver da la cussagliaziun d'üert po far giö ün termin cun Cédric Grond e quel tils vain lura a visitar. Id es previs ch'el as piglia temp var duos uras per üert per as far ün purtret e per dar las prümas cussagliaziuns. In seguit vegnan skizzadas la prümas ideas pella transfurmaziun da l'üert.

Sper l'implantar fluors e plantas indigenas, vegnan eir proponüdas zonas in l'üert, chi nun han adüna dad esser rumidas sü e chüradas per fettamaing. Tenor Yves Schwyzer sun quellas fich importantas: «Quists «dischuordens» spordschan per da tuottas sorts bes-chas – sajan quai insects, reptils sco eir utschels – lös optimals per as retrar.»

Implü dess eir gnir orientà davart neofitas e co cha quellas pon gnir allontanadas. «Ma a la fin esa tuot defini magari liber, i va per üerts plü ecologics ed i dà soluziuns fich individualas

per mincha bsögn», declera Yves Schwyzer.

## La discussiun nun es amo finida

Ma che güdan uossa tuot las masüras per daplü biodiversità illa Val Müstair, schi vegnan squittats – plü aval i'l Tiro dal Süd – blers pestizids per la cultivaziun industriala da maila? Ha quai insomma ün'influenza pella natüra da la Val Müstair? «In quel connex sun avant ün pèr ons gnüdas fattas masüraziuns insembel cun l'Uffizi per natüra ed ambiaint chantunal. Là s'haja vis chi dà tanteraint eir influenzas dal vent rivond dal Tiro dal Süd», disch Yves Schwyzer.

El agiundscha cha'ls divers spazis da viver illa Val Müstair sajan amo relativamaing intactes e chi's vuol uossa in ün prüm pass provar da preservar la biodiversità existenta. In ün seguond pass dess alura gnir provà da schlargiar quella biodiversità. Yves Schwyzer disch cler e net cha las discussiuns cun tuot ils partits invouts a regard l'agricultura intensiva sur il cunfin nu sajan amo finidas: «In üna val cun 80 per tschient paur cun produziun biologica es l'influenza da quists vents inacceptabla, quai vala eir pella Biosfera Val Müstair.»

Martin Camichel/fmr



## Invid a la radunanza extraordinaria da la plaiv 01/2023

Mardi, ils 2 meg 2023 a las 19.00 h, baselgia San Nicolò, Puntraschigna

Stimedas commembras, stimos commembers, Nus invidains cordielmaing ad Ellas/Els a la radunanza extraordinaria da la plaiv

### Tractandas:

1. Bivgnaint e reflexiun
2. Constataziuns
3. Büro electorel e scrutadurs
4. Protocol da la radunanza da la plaiv 02/22 dals 22 november 2022
5. Propostas concernent immobiglias: \*)
  - 5.1. San Murezzan vih, chesa da pravenda: Verificaziun dals contrats da servitut cun la vschinauncha da San Murezzan e Badrutts Palace SA
  - 5.2. La Punt-Chamues-ch: Concessiun dret da fabrica a la vschinauncha politica sün parcella 896, 1'146 m<sup>2</sup> a «Truochs» (zona d'edifizis publics)
6. Infurmaziun e discussiun davart las seguaintas immobiglias:
  - Segl
  - Silvaplauna
  - San Murezzan
  - Schlarigna
  - Puntraschigna
  - Samedan
  - La Punt-Chamues-ch
7. Varia
8. Reflexiun e cumgio cun aperitiv

\*) La documentaziun sto a disposiziun ad invista a partir dals 15 avrigl 2023 illas seguaintas baselgias: baselgia aviarta Segl Maria, baselgia Santa Maria Silvaplauna, San Rochus Champfer, baselgia dal vih e dal bagn San Murezzan, Bel Taimpel Schlarigna, San Nicolò Puntraschigna, baselgia dal vih Samedan, San Giachem Bever, baselgia La Punt, San Batrumieu Madulain, San Luzi Zuoz, Santa Maria S-chanf e baselgia Cinuos-chel u suot refurmo.ch.

A vain organiso ün servezzan da transport. S'annunzcher per plaschiar fin als 1. meg 2023 a las 17.00 h tar noss'administraziun: admin@refurmo.ch u 081 836 22 23.

Zuoz, ils 5 avrigl 2023/ms

President: Lucian Schucan  
Mainagestiun: Markus Schild

## Imprender meglder rumantsch

die Medien	las medias
die Medienbetreuung	la chüra da las medias
das Medienbüro	il büro da medias
die Medieneinladung	l'invid a las medias
die Medienfreiheit	la liberted / libertà da las medias
das Mediengespräch	il discuors cun las medias
das Medienhaus	la chesa / chasa da medias
die Medieninformation	l'infurmaziun / infuormaziun per las medias
die Medienkommission	la cumischiun da las medias
die Medienkonferenz	la conferenza da medias
der Medienkonsument	il consüment da medias
die Medienkonsumentin	la consümenta da medias
der Medienkontakt (Kontakt mit den Medien)	il contact cun las medias
der Medienkontakt (Kontakt für die Medien)	il contact per las medias
die Medienlandschaft	il muond da las medias
die Medienmitteilung	la comunicaziun a las medias
der Medienmogul	il mogul da medias

## Chattà nov manader artistic

**Fundaziun Nairs** Sco cha la Fundaziun Nairs scriva in üna comunicaziun, han els chattà ün nov manader artistic. Uschè succeda Clifford E. Bruckmann a Christof Rösch. Illa comunicaziun s'ingrazcha la fundaziun pro Christof Rösch per seis grond ingaschamaint – el d'eira eir durant blers ons il co-directer da la Fundaziun Nairs a Scuol.

Culla tscherna da Clifford E. Bruckmann (1987) tras il cussagl da fundaziun, daja ün müdamaint da generaziuns. Clifford E. Bruckmann ha fin uossa manà ils locals d'exposiziun «unanimous consent» e «Hamlet» a Turich. L'absolvent dal program «Master of Arts in Fine Art» da la Zürcher Hochschule der Künste es daspö passa desch ons part e co-organisatur d'exposiziuns internaziunalas. (cdm/fmr)

Ulteriuras infuormaziuns: [www.nairs.ch](http://www.nairs.ch)

**Infuormaziun stradela regiunela:**  
[www.strassen.gr.ch](http://www.strassen.gr.ch)

Illustration: Pia Valär

# EBEXPO'23 SCUOL 28.04 – 30.04

La **Lia Rumantscha** e **Gammeter Media** as preschaintan a l'exposiziun da commerzi e mansteranza «EBexpo'23» a Scuol cul tema «leger».

Pigliai piazza pro nos stand e sfögliai in noss cudeschs, legiai la «Engadiner Post/Posta Ladina», saja quai da palper o digital, e chattai alch interessant in nossa vendita da cudeschs. Pro nus scuvris ün muond inter dad istorgias, fantasia, fats ed illustraziuns.

Ils puncts culminants sun

- ediziuns novas rumantschas da la Lia Rumantscha e da la chasa editura Gammeter Media
- rapreschantaziuns da kino «Famiglia Babulins» e prelecziuns per ils pitschens
- surpraisa d'illustraziuns cull'artista Pia Valär



Il program precis chattais quia



gammetermedia



Lia Rumantscha





Schnestra: Ils trais vouts chi collian la Chesa Planta a Zuoz cun la tuor Planta. Il talvo as rechatta a schnestra davous ils prüms duos vouts. Sura: Il suler da la Chesa Planta. A la fin dal local as rechatta l'entreda i'l talvo. Suot: Fin ad och vettas da culur haun ils restauratuors scuvier illa Chesa Planta Suot a Zuoz e l'architect Urs Padrun chi ho fat il proget da renovaziun. fotografias: Martin Camichel

## Il s-charnüttsch da surpraisas immez Zuoz

**La renovaziun da la Chesa Planta Suot a Zuoz sto davant il prossem grand pass: la realizaziun da las lavuors a l'intern. Ma fin cha quellas paun cumazer – e fin cha l'Archiv culturel d'Engiadin'Ota po fer müdeda – haun auncha da gnir scleridas ultimas dumandas.**

Urs Padrun, architect dal proget da renovaziun pel nouv Archiv culturel d'Engiadin'Ota a Zuoz, ho aviert ün mardi zievamezdi in marz la porta da la Chesa Planta Suot ed es ieu in tschercha da la clavella. Auncha i'ls poch razs d'sulagl chi entraivan da dadour, s'ho vis las conturas dals vouts istorics. Cur cha l'architect ho alura impizzo la glüsch, haun dandettamaing inlerieu girlandas dad LED il suler i'l plaun terrain. Quist local dess in futur eir servir scu l'entreda principela dal nouv Archiv culturel d'Engiadin'Ota a Zuoz.

Intaunt s'ho eir vis cha que's tratta però auncha d'ün plazzel da fabrica. Sachs da chütschina as prunan, novs büschens e cabels chatschan our da las paraids – e tuot es cuverno d'üna fina vetta da puolvra. Vi da tscherts mürs s'ho vis fin a och vettas da culur cha'ls restauratuors haun scuvier. E vi dad oters s'ho vis experimaints cun diversas liadüras per chatter la masdüra adatte. Entrand in quist suler es l'attenziun svelte gnida drizzada sün ün grand vout a la fin dal local. Davous quel vout dess in futur esser il cour dal nouv archiv culturel a Zuoz.

### Lönch vöd

La Chesa Planta as rechatta immez Zuoz e consista da duos parts principelas: la Chesa Planta Sur e la Chesa Planta

Suot. La part sur – cun la fatscheda principela in direczion scoula – es auncha hozindi abitada da descendents da la famiglia de Planta.

Fin aunz il cumanzamaint da las lavuors da renovaziun vi da la Chesa Planta Suot l'an 2021, cuntgniva quista part tschinch abitaziuns. Ma daspö ils ans 1920 d'airan quellas poch abitedas. Impü d'airan gnidas missas ad ir localiteds per occurrenz culturelas in l'anteriuor talvo. «In futur dess que der però be auncha duos abitaziuns, chi's rechattan i'l prüm fin terz plaun da la part signurila scu eir suot il tet. Il rest es per l'archiv», ho declaro Urs Padrun.

### Ün deposit per la memüergia

Ils duos sulers sül plaun terrain e'l prüm plaun, cumprais las localiteds in direczion da la baselgia, staron a disposiziun a l'Archiv culturel d'Engiadin'Ota. Lo vegnan miss ad ir ün büro, üna chadafö e stanzas da retschercha e restauraziun. «Ma l'elemaint centrel saro l'anteriuor talvo – l'anteriuor deposit pel graun e'l fain – ed in futur servaröl scu deposit per la memüergia culturela da l'Engiadin'Ota», ho dit Urs Padrun.

Quist deposit per la documainta da l'archiv culturel es gnieu realiso cun üna construcziun, chi's tira tres tuot ils quatter plauns dal l'anteriuor talvo. Quatter pütas da lain collian il murüttsch cul tet e traunteraint spordschan quatter plauns in futur plazza pels documaints. «Impü es eir previs da metter ad ir piazzas da lavur süls plauns dal talvo. Ün pö simil scu in üna bilbioteca universitaria», ho dit l'architect.

### Da la tuor a la chesa signurila

In gir tres il plazzel da fabrica ho Urs Padrun adüna darcho rendieu attent a tscherts detagls da la müraglia istorica: «La Chesa Planta Suot es creschida e gnida ingrandida diversas voutas düraunt ils tschientiners. Que chi pera ho

zindi da dadour d'esser ün edificiu omogen, as cumpuona insè da trais parts.»

I'l center da l'edificiu – quasi suot la culmaina ed in direczion baselgia San Luzi – as rechatta la pü veglia part. Que's tratta d'üna tuor d'abiter dal 15avel tschientiner da var quatter sün quatter meters. Quella es in seguit gnida ingrandida scu chesa engiadinaisa tipica. Perque es eir gnida fabricada la seguonda part, il talvo. Que's tratta pü u main da quella part da la fatscheda, chi'd es collieda culs prüms duos vouts in direczion S-chanf cun la tuor da Planta. La terza part as rechatta vers il plaz da Zuoz ed es la part signurila da la Chesa Planta Suot. Quist ingrandimaint e renovaziun dal 1760 – cun s-chela i'l stil rococo e diversas stüvas nöblas – correspuonda pü u main al stedi d'hozindi a l'extern.

### Avainas da molta

Urs Padrun ho quinto cha la Chesa Planta Suot saja gnida fabricada in tuorn püssas voutas zieva la Seguonda Guerra mundiela. Que d'airan investiziuns in ün nouv s-chodamaint, in l'implaunt electric u illas abitaziuns. «Scu prüm vaivans da strer oura tuot

quista infrastruttura, que ho druvo sieu temp. Insè pcho, tuot que chi'd es gnieu investiu i'ls ultims 80 ans vains gieu da bütter», ho dit Urs Padrun. Cha haun stuvieu gnir refats bgers büschens e cabels as vezza in tuot la chesa. Ils stiz da quistas lavuors – intaunt per granda part cuvernos – as tiran scu avainas da molta tres tuot la müraglia.

### Na be decoraziun

Rivos suot il tet i'l talvo, ho Urs Padrun quinto cha s'haun reveledas qualche surpraisas tar intervenziuns pü grandas, scu per exaimpel la demontascha dals fuonzs i'l talvo: «Cur cha vains demonto quist fuonzs vainsa bado cha'ls vots traunter la Chesa Planta e la tuor nu sun be decoraziun. Quels d'airan eir gnieu fabricos per stabiliser la fatscheda.» Ma intaunt haun quists problems pudieu gnir evas e tuot l'edificiu ho pudieu gnir stabiliso a regard la statica. E que es tenor Urs Padrun eir ün dals puncts principels da la prüma etappa – la construcziun crüja. Guardand inavous ho'l managio: «Ma fin no cò d'era la chesa schont ün pö ün s-charnüttsch da surpraisas.»

### «Da Chesa Planta a Chesa Planta»

L'Archiv culturel d'Engiadin'Ota es gnieu fundo da l'an 1988 e's rechatta daspö il 1992 illa Chesa Planta Samedan. In dudesch stanzas (300 m<sup>2</sup>) vain lo daspö 21 ans tgnida in salv la memüergia culturela da l'Engiadin'Ota, chi cumpiglia hozindi 650 inventars e passa 200000 archivalias. Intaunt es gnida ramassada telmaing bgera documainta chi mauncha plaunet la piazza a Samedan. Impü nu sun las cunstanzas cli-

maticas taunt adattedas illas localiteds da la Chesa Planta Samedan. Perque fo l'Archiv culturel d'Engiadin'Ota bainbod müdeda illa Chesa Planta Suot a Zuoz. Prüma al staun lo a disposiziun 500 m<sup>2</sup> e traunter oter vegnan eir ottimedas las cunstanzas climaticas pels documaints sensibels. La Chesa Planta Suot a Zuoz es daspö il 1942 in possess dal fond da fundaziun da la famiglia de Planta. (fmr/cam)

### Puntinedas sun svanidas

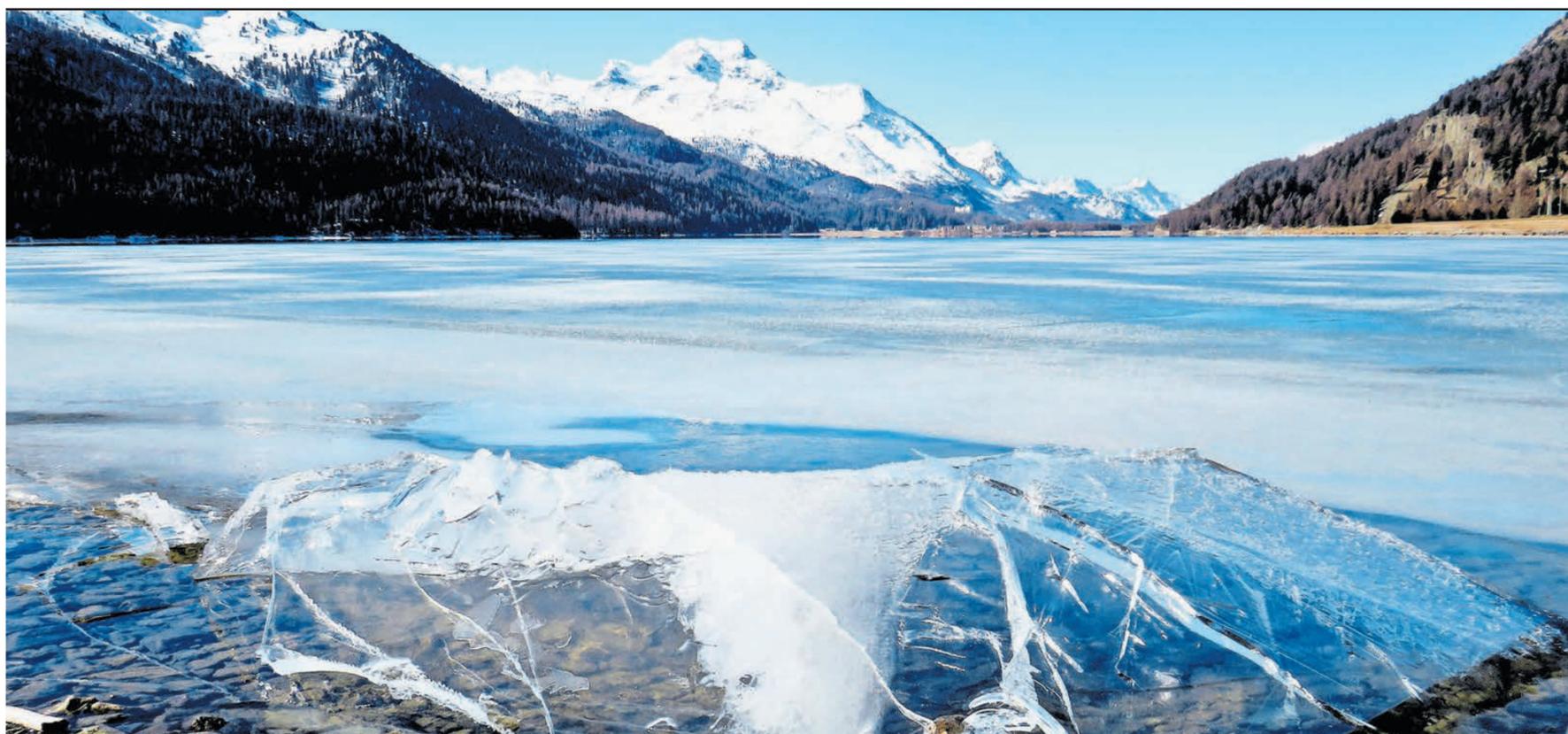
Las lavuors a l'extern percuenter haun pudieu gnir finidas l'an pass. Daspö november 2022 – cur cha las ultimas puntinedas sun svanidas – as muossa la Chesa Planta Suot a Zuoz cun üna fatscheda fra-scha e cun ün nouv tet d'aram. «Eir tar las fatschedas as vaiva scu prüm dad experimenter per chatter la culur adatteda. Ma cul resultat finel essans uossa fich cuntaints», ho declaro Urs Padrun. Impü haun cumanzo las lavuors da restauraziun vi da las fenestras istoricas e'ls uschèls verds tipics. E tuot las lavuors – saja que a l'intern scu eir a l'extern – vegnan natürelmaing realises in abuchamaint cun la Chüra da monumaints.

### Ün pass traunteraint

«Siand cha vains gieu dapü sforzs cun la construcziun crüja – impustüt in connex cun la statica e l'andamaint da construcziun generel – ho la Fundaziun da la famiglia de Planta decis cha druvains aunch'üna vouta ün'analisa e survista dals cuosts insembel cun tuot las dittas invoutas», ho declaro Urs Padrun. El ho agiunt chi's tratta d'ün tschert pass traunteraint per organiser ed invier las lavuors a l'intern. Il büro d'architectura Blarer/Raeber da Samedan – chi'd es da principi davent incumbenzo cun la direczion da la construcziun – es uossa ad evaluar insembel cun Urs Padrun e la fundaziun ils cuosts pel prossem pass.

Daspö trais eivnas es que nempie gnieu magari pü quiet sül plazzel da fabrica i'l cour da Zuoz. Ma Urs Padrun ho garantieu cha las lavuors vegnan bainbod darcho continuedas ed ho dit: «Uossa ans allegrains pel sprint finel.» Ad es previs cha la renovaziun saja finida la fin da quist an. Uschè cha l'Archiv culturel d'Engiadin'Ota po cumazer principi 2024 a fer müdeda da Samedan giò Zuoz (verer chaistina).

Martin Camichel/fmr



### Eiszelte der besonderen Art

Wer in diesen Tagen frühmorgens in Surlej dem Silvaplannersee entlangschlendert, kann dies grösstenteils auf trockenen Steinen tun, und dabei Spannendes beobachten. Auf dem dünnen Wasserstreifen zwischen Land und Seeeis hat sich eine Schicht

Nachteis gebildet. Glänzendes, flaches Schwarzeis. Sobald die Sonne auf das noch reichlich vorhandene Seeeis scheint, beginnt sich das Nachteis in «Eiszelte» aufzubäumen. Während es knistert und hie und da auch noch ein lauterer Knall zu hören ist,

entstehen parallel zum Ufer lange Eiszeltreihen. Einige dieser zeltartigen Gebilde fallen nach kurzer Zeit wieder in sich zusammen, andere überdauern den ganzen Tag. (kvs)

Fotos: Katharina von Salis

### Kein Podest für die Engadiner

**Eisstocksport** Am 25. und 26. März hat das traditionsreiche Eisstockturnier in St. Moritz stattgefunden. Zum 54. Mal haben sich Mannschaften aus den umliegenden Ländern mit den Top-Mannschaften aus der Schweiz gemessen. Im Teilnehmerfeld auch die beiden Engadiner Clubs. Am Samstag früh wurden die Einzelwettbewerbe ausgetragen. Einen ersten Messwert konnte Emil Grass vom ESC St. Moritz mit 134 Punkten setzen, welche am Ende zum ausgezeichneten 10. Schlussrang reichten. Noch besser erging es Orlando Bass vom EC Sur En. Der Junioren-Schweizermeister konnte sich mit 136 Punkten sogar auf dem 8. Schlussrang klassieren. Mit dem undankbaren 4. Rang setzte auch Claudio Mathieu vom EC Sur En deutlich das Zeichen, dass er an solchen Wettkämpfen durch Präzision zur Elite gehört.

Um fünf Punkte hat es ihm nicht fürs Podest gereicht. Den Wettkampf für sich entscheiden konnte Guido Stucki vom ESC Brünli – Hasle-Rüegsau.

Im Mannschaftsschiessen setzte sich der Vorjahressieger EC Moitzerlitz von Beginn an an die Spitze und konnte von keiner Mannschaft mehr eingeholt werden. Dahinter aber war es äusserst spannend, und nach knapp der Hälfte der Meisterschaft und zwölf Runden trennten die Verfolger nur wenige Punkte voneinander. Nach dem ersten Turniertag reihten sich gleich vier Mannschaften punktgleich an der Spitze ein. Nebst Moitzerlitz waren es die Mannschaften Niederviehbach, Gerabach und Reckenberg, alle aus Deutschland, die sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen besicherten.

Der EC Sur En im 13. Rang konnte sich Hoffnungen auf eine Platzierung

unter den Top 12 machen, eine Rangierung, die noch eine der begehrten Glocken als Preis ergeben hätte. Bedauerlicherweise reichte es aber für die Unterengadiner schliesslich um zwei Punkte nicht. Ausgerechnet im Derby mit dem ESC St. Moritz gab man die Punkte ab, die am Ende fehlten. Den Turniersieg machten die Mannschaften aus Deutschland unter sich aus. Nebst dem erfolgreichen Titelverteidiger EC Moitzerlitz klassierten sich die Mannschaften TSV Niederviehbach und EC Gerabach auf den Ehrenrängen. Als beste Schweizer klassierten sich der ESC am Bachtel auf den 7. Schlussrang. Mit dem Solothurn Sunny Boys auf Rang 9 und dem ESC Zweisimmen-Rinderbeg auf Rang 10 konnten sich noch weitere zwei Mannschaften aus der Schweiz in die Top Ten spielen. (Einges.)

### Jenal und Tumler sind Vize-Meister

**Ski Alpin** Vom 25. bis 31. März wurden in Verbier die Schweizermeisterschaften der Elite ausgetragen. Die Samnauner Thomas Tumler und Stephanie Jenal überzeugten mit Medaillen. Beim Riesenslalom der Herren zeigte Tumler einen starken Auftritt und holte sich in dieser Disziplin den Vize-Schweizermeistertitel. Der Rückstand auf Sieger Marco Odermatt be-

trug dabei lediglich 0,08 Sekunden. Ferner klassierten sich Daniele Sette auf dem 20. und Silvano Gini auf dem 27. Schlussrang. Das beste Resultat an diesen Schweizermeisterschaften gelang Silvano Gini im Super-G, wo der St. Moritzer auf den 17. Rang fuhr. Bei den Damen überzeugte Stephanie Jenal mit zwei Silbermedaillen in ihren Paradedisziplinen Super-G und Ab-

fahrt. Auch die junge Isabella Pedrazzi zeigte in Verbier gute Leistungen. Pedrazzi klassierte sich im Super-G der Frauen auf Rang 7 und in der Abfahrt auf Rang 11. Mit Leonie Tramer und Jil van der Valk waren zwei weitere Oberengadinerinnen bei diesen Elite-Schweizermeisterschaften am Start. Beide klassierten sich ausserhalb der Top 30. (faw)

### Bronze für Talina Gantenbein

**Skicross** Am 26. März wurden in St. Moritz die Schweizermeisterschaften im Skicross ausgetragen. Talina Gantenbein beendete ihre Saison mit der Bronzemedaille bei den Frauen. Das Rennen gewann die junge Saskja Lack, Zweite wurde Sixtine Cousin. Bei den Weltcups in den Wochen davor

zeigte Gantenbein konstante Leistungen.

Beim Heimweltcup in Veysonnaz Anfang März verpasste Gantenbein das kleine Final nur knapp und klassierte sich auf dem 9. Schlussrang.

In der Woche darauf erzielte Gantenbein beim den Weltcup-Wettkäm-

pfen im kanadischen Craigleith die Ränge 8. und 9. Das beste Resultat erzielte Gantenbein zu Beginn der Saison beim Weltcup im französischen Val Thorens, wo sie auf den 3. Rang fuhr. Damit hat Gantenbein insgesamt drei Weltcup-Podestplätze in ihrer Karriere aufzuweisen. (faw)

### Digitalisierung «Engadiner Post / Posta Ladina»

Gehen Sie auf [www.engadinerpost.ch/digitalisierung](http://www.engadinerpost.ch/digitalisierung)

Digitalisierte Ausgaben ab 1894

Suche nach Name oder Begriff

Suche nach Datum

Suche in einer bestimmten Zeitspanne

Ausgabe als PDF downloaden oder drucken

Engadiner Post  
POSTA LADINA

## Tierheim: Zurück auf Feld eins

**Der Trägerverein «Aivlas» muss immer wieder Rückschläge einstecken. Die Standortsuche ist wegen behördlicher Auflagen schwieriger als gedacht. Ob das Projekt überhaupt zustande kommt, ist nun von den Ämtern in Chur abhängig.**

Urs Niederegger möchte den Kopf noch nicht in den Sand stecken. Obwohl auch ihm die ständigen Verzögerungen auf die Moral schlagen: «Eigentlich sollten wir schon am Bauen und bald bezugsbereit sein, das war der ursprüngliche Plan», sagt das Vorstandsmitglied des Trägervereins «Aivlas». Denn als er und seine Kollegen und Kolleginnen im Februar 2022 zur ersten Mitgliederversammlung luden und das Projekt vorstellten, hatte der Vorstand bereits einen Standort im Köcher: die Landwirtschaftszone Champesch, die sich auf La Punter Gemeindeboden und hinter der ehemaligen Deponie befindet. «Das Land gehört einem privaten Grundeigentümer, wir haben ihm das Projekt frühzeitig vorgestellt und auch mit den betroffenen Bauern geredet, alle waren im Grundsatz einverstanden.» Danach kam die Eingabe beim Kanton, denn um ein Tierheim zu betreiben, müsste die Landwirtschaftszone in eine Gewerbezone umgezogen werden. «Der Kanton fand das Projekt per se gut, verwies uns allerdings an die Regionalplanung, die prüfen sollte, ob noch andere, besser geeignete Standorte infrage kämen.» Also wurden alle Gemeinden der Region Maloja angeschrieben. Celerina reichte einen Standort ein, Samedan gar deren fünf, La Punt blieb bei dem einen mit Champesch, alle anderen Gemeinden zeigten kein Interesse. Der zuständige Regio-



In der Landwirtschaftszone Champesch in La Punt sollte das geplante Tierheim ursprünglich zustande kommen.

Foto: z. Vfg

nalplaner prüfte daraufhin alle Standorte eingehend, darunter die Nachbarschaft wegen auf zu erwartende Lärmmissionen oder auf Zufahrtsbedingungen. Das Resultat: La Punt ist nicht geeignet, Celerina ebenfalls nicht, aber Samedan hatte drei Standorte, die infrage kamen. «Also konzentrierten wir uns auf Samedan», sagt Urs

Niederegger. Erste Gespräche mit dem Samedaner Gemeindepräsidenten über den Standort «Plaza Aviatica» stimmten den Trägerverein «Aivlas» zuversichtlich, doch der Gemeindevorstand stimmte dann doch gegen das Projekt, man habe andere Pläne. Also konzentrierte man sich – auf Vorschlag des Samedaner Gemeinderates – auf den Hof

Polin. «Als wir das Gespräch mit der Familie Polin suchten, merkten wir, dass sie zu wenig in die Projektplanung mitbezogen wurden. Auch sie haben andere Pläne mit ihrem Hof und erteilten uns eine Absage.» Für Urs Niederegger war die Zusammenarbeit mit der Samedaner Gemeinde nicht zielführend, auch wenn sie zwar fünf Standorte eingereicht und somit ihr Interesse an einem Tierheim bekundet hat, schlussendlich aber alle in der Umsetzung gescheitert sind. Der Samedaner Gemeindepräsident Gian Peter Niggli entgegnet, dass man sich als einzige Gemeinde ernsthaft mit dem Vorhaben beschäftigt habe. «Eine Hundetagesstätte deckt in unserer Destination ein grosses Bedürfnis ab, wir standen von Anfang an hinter diesem Projekt. Also haben wir unsere Standorte eingehend evaluiert und auch versucht, zwischen den Parteien zu vermitteln. Ab einem gewissen Zeitpunkt liegt es aber nicht mehr in unserer Hand, ob es zu einer Eignung kommt.»

### Weitere Stolpersteine

Deshalb nahmen Urs Niederegger und seine Vorstandskollegen das Zepter

nun wieder selber in die Hand. «Wir haben neben Champesch noch einen weiteren Standort auf La Punter Boden eingereicht, der teilweise der Bürgergemeinde und teilweise in Privatbesitz ist.»

Niederegger hat bereits das Gespräch gesucht und eine erste positive Rückmeldung der Eigentümerschaft erhalten. Nach wie vor wäre für ihn das ursprünglich eingereichte Projekt «Champesch» hinter der ehemaligen Deponie ideal, wobei es dort noch holprig werden könnte. Denn der Grundstücksbesitzer ist im letzten Herbst verstorben, ob seine Erben dieses ebenfalls für ein Tierheim zur Verfügung stellen würden, ist offen. Nun gilt es abzuwarten, wie die Behörden in Chur die beiden Standorte einstufen. Falls auch diese beiden Zonen aus dem Rennen fallen, gehen Urs Niederegger langsam, aber sicher die Ideen aus: «Dann müssen wir das Projekt wohl beerdigen. Ich bin aber von Grund auf ein optimistischer Mensch und gehe davon aus, dass wir im 2024 das erste Engadiner Tierheim eröffnen können.»

Denise Muchenberger

### «Aivlas» – zum Wohle der Tiere

Ein fünfköpfiger Vereinsvorstand hat die Idee eines Tierheims mit Ferienheim und Ausbildungsort im Oberengadin auf privater Ebene lanciert und dafür im November 2021 den Trägerverein «Aivlas» mit Sitz in La Punt Chamuesch gegründet (die EP hat berichtet). Der Verein hat im Februar 2022 erstmals zu einer Mitgliederversammlung eingeladen und viel Interesse gespürt. Mittlerweile haben sich dem Verein über 100 Personen

angeschlossen, die sich für das Tierwohl auf mehreren Ebenen einsetzen wollen. Auch die Finanzierung – der Neubau dürfte rund drei Millionen Franken kosten – sollte laut Urs Niederegger gestemmt werden können. Das Tierheim möchte neben einer Ausbildungsstätte eine Ferienpension für Hunde und andere Haustiere anbieten, welche sowohl den Vierbeinern von Einheimischen und Feriengästen zur Verfügung stehen würde. (dm)

## RhB kämpft sich nach Corona zurück

**Die Rhätische Bahn (RhB) hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Gewinn von 4,2 Millionen Franken abgeschlossen. Nach zwei problematischen Jahren aufgrund der Corona-Pandemie knüpft dieses Geschäftsergebnis nun wieder an das Rekordjahr 2019 an.**

Die Verantwortlichen des Bahnunternehmens zeigten sich am Donnerstag vor den Medien in Chur selbst überrascht vom guten Ergebnis. Sie hätten nicht erwartet, dass sich der Personenverkehr nach den Corona-Massnahmen so schnell erholen würde, sagte Verwaltungsratspräsident und Ständerat Stefan Engler (Mitte). Ab Mai letzten Jahres seien zeitweise sogar mehr Reisende unterwegs gewesen als 2019.

2020 hatte die RhB einen Verlust von 6,9 Millionen Franken verzeichnet, 2021 eine knappe schwarze Null. Nun nahm auch die Tochtergesellschaft Glacier Express wieder Fahrt auf. Nach schlechten Auslastungen in den Coronajahren seien die Sitzplätze im beliebten Zug bis Ende Juli 2023 ausgebucht, freute sich der RhB-Direktor Renato Fasciati. Auch der übrige Personenverkehr zeigte sich in den ersten beiden Monaten des neuen Jahres auf «einem erfreulichen Niveau».

### Unterstützung dank Weltrekord

Der glückliche Weltrekordversuch im Herbst 2022 mit dem längsten Perso-



Die RhB ist zurück in der Spur und erzielte 2022 einen Gewinn von 4,2 Millionen.

Foto: Daniel Zaugg

nenzug der Welt habe ebenfalls sehr zum guten Ergebnis beigetragen, so Fas-

ciati weiter. Man habe ihn geplant, um nach Corona wieder auf Kurs zu kom-

men und sei richtig überrascht gewesen von dessen Wirkung. Alleine in den so-

zialen Medien wurden damit gemäss einer Auswertung der RhB über eine Million Menschen erreicht. Über 700 Medienberichte erschienen dazu, und rund 660'000 Menschen verfolgten das Spektakel live über einen Stream.

Der Güterverkehr auf der Schmalspurbahn konnte jedoch nicht an diesen Erfolg anknüpfen. Es resultierte ein Verlust von 1,4 Millionen Franken. Die Gründe dafür seien tiefere Erträge, Folgekosten aus Investitionen und veränderte Einsätze der Triebfahrzeuge. Beim Autoverlad erwirtschaftete die RhB einen kleinen Gewinn von zwei Millionen Franken. Das sind acht Prozent mehr als im Vorjahr.

### Teurere Investitionen

Die aktuellen weltpolitischen Herausforderungen trüben denn auch den Blick in die Investitionsrechnung. Einerseits nahm das Volumen mit 326,7 Millionen investierten Franken um 34,3 Millionen im Vergleich zum Vorjahr ab. Andererseits werden die Projekte auch teurer. Der Neubau des Albulatunnels sprengte das Kostendach um 13 Prozent. Der 407 Millionen Franken teure Bau soll im Juni 2024 fertiggestellt werden. Die Kostensteigerungen resultieren aus der aktuellen Teuerung und den Mehraufwänden, die durch die Pandemie angefallen waren.

Auch langfristig dürfte der Kostendruck für das Bahnunternehmen hoch bleiben. Angekündigte nationale Tarifmassnahmen und Sparprogramme stehen einem hohen Modernisierungsbedarf gegenüber. (sda)

# Info-Seite Engadiner Post

## Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

## Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

**Samstag bis Montag, 8. bis 10. April 2023**  
**Region St. Moritz/Silvaplana/Sils**  
 Samstag und Sonntag, 8. und 9. April  
 Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 833 14 14  
 Montag, 10. April  
 Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 833 14 14

**Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel**  
 Samstag, 8. April  
 Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83  
 Sonntag und Montag, 9. und 10. April  
 Dr. med. A. Kriemler Tel. 081 851 14 14

**Region Zernez, Scuol und Umgebung**  
 Samstag, 8. April  
 Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12  
 Sonntag, 9. April  
 Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12  
 Montag, 10. April  
 Dr. med. A. Chappatte Tel. 081 864 12 12  
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

**Wochenenddienst der Zahnärzte**  
 Telefon 144

**Notfalldienst Apotheken Oberengadin**  
 Telefon 144

## Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144  
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst  
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14  
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12  
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

## Selbsthilfegruppen

**Al-Anon-Gruppe Engadin**  
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

**Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE**  
 Auskunft Tel. 0848 848 885

**Lupus Erythematodes Vereinigung**  
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung  
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden  
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86  
 Internet: www.slev.ch

**Parkinson**  
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina  
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

## Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34  
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11  
 Scuol Tel. 081 861 10 00  
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

## Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77  
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

## Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

## Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum  
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88  
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-  
 Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61  
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair  
 Tel. 081 858 55 40

## Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91  
 Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92  
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93  
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94  
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96  
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97  
 Samnaun Tel. 081 830 05 99  
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98  
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

## VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/  
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

## Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news\_events  
 www.scuol.ch/Veranstaltungen  
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,  
 «Allegra», «Agenda da Segl» und  
 www.sils.ch/events

## Beratungsstellen

**Beratungsstelle Alter und Gesundheit**  
 Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan  
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50  
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

**Beratungsstelle Schuldenfragen**  
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

**BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene**  
 Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40  
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40  
 Poschivao, Via Spultri 42/44 Tel. 081 257 49 40

**Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppner**  
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-  
 schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um  
 Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Bud-  
 gets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch  
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

**CSEB Beratungsstelle Chüra**  
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,  
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

**Ergotherapie**  
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

**Heilpädagogischer Dienst Graubünden**  
 Heilpädagogische Frühziehung  
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell  
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie  
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav  
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85  
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun  
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

**Schul- und Erziehungsberatungen**  
 - St. Moritz und Oberengadin:  
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32  
 - Unterengadin und Val Müstair:  
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

**Mediation**  
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder  
 öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz  
 schucan@schucan-engadin.ch Tel. 081 850 17 70

**Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden**  
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin  
 und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan  
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

**Krebs- und Langzeitranke**  
 Verein Avegnir: Beratung für Krebsranke und Nahestehende  
 F. Nugnes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10  
 R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

**Krebsliga Graubünden:** Beratung, Begleitung und finanzielle  
 Unterstützung für krebsranke Menschen.  
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.  
 info@krebbsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

**Eiternberatung**  
 Bergell bis Cinuos-chel  
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45  
 Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44  
 Scuol | Valsot | Zernez  
 Denise Gerber Tel. 075 419 74 48  
 Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger  
 Tel. 075 419 74 40

**Opferhilfe, Notfall-Nummer** Tel. 081 257 31 50

**Palliativnetz Oberengadin**  
 info@palliativnetz-oberengadin.ch  
 Koordinationsstelle Spitez OE Tel. 081 851 17 00

**Paarlendo, Paar- und Lebensberatung GR**  
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses  
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

**Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung**  
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85  
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

**Private Spitex**  
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.  
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

**Procap Grischun** Bündner Behinderten-Verband  
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88  
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

**Pro Infirmis**  
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren  
 Angehörige; Cho d'Punt 57, 7503 Samedan  
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60  
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

**Pro Junior Grischun**  
 Engadin/Ota Tel. 081 826 59 20  
 engadinota@projunior-gr.ch  
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

**Pro Senectute**  
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50  
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

**RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum**  
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20  
 Rechtsauskunft Region Oberengadin  
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,  
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

**REDOG Hunderettung 0844 441 144**  
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

**Regionale Sozialdienste**  
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung  
 Franco Albertini, Niccolò Nussio  
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10  
 A l'En 2, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung  
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14  
 Via dal Poz 87, Poschivao

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung  
 C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32  
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

**Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin**  
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

**Schweizerische Alzheimervereinigung**  
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,  
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50  
 Beratungsstelle Unterengadin,  
 Via dals Bogh 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

**Spitez**  
 - Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,  
 Samedan Tel. 081 851 17 00  
 - CSEB Spitez: Via dal Bogns 323, Scuol  
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

**Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin**  
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60  
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

**Systemische Beratung/Therapie für Paare,  
 Familien und Einzelne DGSF/systemic.ch**  
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

**TECUM**  
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender  
 www.tecum-graubunden.ch  
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50  
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

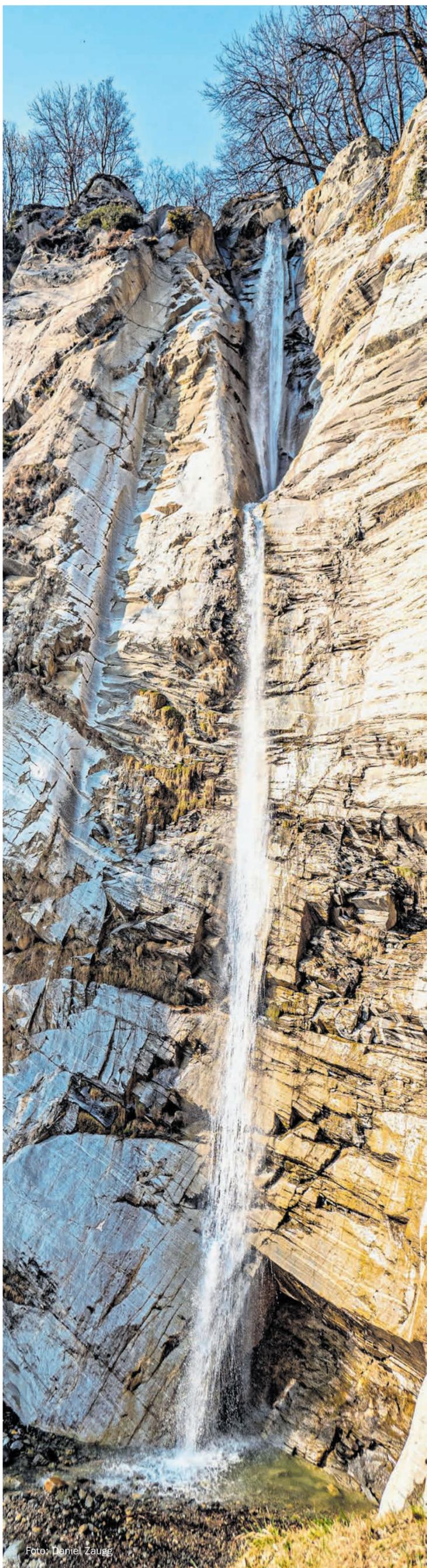


Foto: Daniel Zaugg

Anzeige

Wochentipp.

Pontresina

piz bernina engadin

**Steinbock-Paradies Pontresina**  
 Rund 1'800 Steinböcke können nicht irren: In der Bergwelt rund um Pontresina fühlt sich das Bündner Wappentier besonders wohl. Wie jedes Jahr im Frühling, steigen die Steinböcke der Piz-Albris-Kolonie von den steilen Hängen hinunter an den Dorfrand Pontresina.

Es gilt zu beachten, dass die Steinböcke Wildtiere sind. Entsprechender Respekt im Umgang mit den Steinböcken ist unerlässlich. Neben Informationstafeln zu den Tieren sind entlang der Steinbockpromenade auch Tafeln mit Verhaltensregeln aufgestellt. Besucher:innen sind gebeten, die Wege nicht zu verlassen, gebührenden Abstand zu wahren und die Tiere nicht zu füttern. Für Biker gilt: Bitte vom Velo absteigen!

Zur Sensibilisierung der Steinbock-Fans sind nachmittags ebenso Pontresiner Steinbock-Ranger wieder täglich im Einsatz. Gerne beantworten die Steinbock-Ranger auch Fragen zum «König der Alpen». Zudem finden ab Samstag, 15. April bis Ende Mai jeden Donnerstag und Samstag um 16.00 Uhr die kostenlosen Steinbock-Führungen mit Guides von Pontresina Tourismus statt. Anmeldung unter: [pontresina.ch/fuehrungen](http://pontresina.ch/fuehrungen)

[pontresina@engadin.ch](mailto:pontresina@engadin.ch) | [www.pontresina.ch](http://www.pontresina.ch)



# Die Gesichter an der Oberengadiner Berufsschau 2023

Anlässlich der Oberengadiner Berufsschau vom 30. März bis am 1. April, haben auch die Lernenden der Firma Gammeter Media AG einen attrak-

tiven Stand eingerichtet. Unter anderem war es möglich, sich fotografieren zu lassen und das Bild auf einem Hintergrund nach Wunsch aus-

gedruckt mit nach Hause zu nehmen. Eine Auswahl von verschiedensten Porträts gibt es auf dieser Seite zu sehen. (ep)



# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf und des Kreises Oberengadin

### Aktuell

#### Verlust bei der Suvretta – Piz Nair AG

Ein Defizit von 369 655 Franken hat die Bergbahn-Unternehmung Suvretta – Piz Nair AG im Geschäftsjahr 2001/02 erwirtschaftet. Zurückzuführen in erster Linie auf einen schlechten Winter mit katastrophalen Schneebedingungen. Die abgelaufene Wintersaison war jedoch wieder gut. Im Sommer 2003 will die Unternehmung mit den zwei Sesselbahnen im Suvretta-Gebiet den Bau der Schneeanlage vorantreiben. **Seite 3**

#### La scoula da pedagogia curativa ha giovà teater

Suot il motto «marchà» han las scolaras e'ls scolar da la Scoula da pedagogia curativa da Zernez preschantà l'eivna passada ün teater. Dürant duos uras han las scolaras e'ls scolar tanter set e 16 ons giovà, chantà e pisserà per ün'atmosfera sco sün ün dret marchà oriental. La preparaziun pel teater ha cumanzà avant bundant ün mez on. Per mincha scolar ha stuvü gnr chattada üna rolla adattada, na be adattada a seis character dimpersè eir a seis impedimaint. **Pagina 5**

#### Chastè Wildenberg: fabricià vain pür dal 2004

Pel nouv center dal Parc nazional svizzer a Zernez, pro'l Chastè Wildenberg, vain lavurà intensivamaing. Per intant vegnan fattas las lavuors davo las culissas. Il prüm ha da gnr elavurà ün preproget, in seguit ün proget da fabrica e pür lura segua la realisaziun. Cun quellas lavuors sun ils respunsabels plainamaing i'l urari. Quai chi manca però amo adüna es üna part da la finanziaziun. **Pagina 6**

#### Unbestrittenes Bedürfnis für die Kinderbetreuung

Zusammen mit zahlreichen anderen eidgenössischen und kantonalen Vorlagen, kommt am 18. Mai in Graubünden das Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung zur Abstimmung. Die externe Kinderbetreuung entspricht heute einem Bedürfnis, diesbezüglich haben sich in den letzten Jahren die Meinungen gewandelt. Umstritten ist nur die bei der Vorlage vorgesehene Finanzierung. **Seite 9**

#### Südtiroler Eisstockschiützen siegen in St. Moritz

Erstmals gewann am letzten Wochenende eine Mannschaft aus dem Südtirol das traditionelle Mannschafts-Eisstockschiessen um die St. Moritz-Trophy. Auch im Einzelwettbewerb dominierten die südöstlichen Nachbarn das Geschehen in der Eisarena Ludains. Die internationale Teilnehmerschar fand dabei beste, wenn auch etwas kühle Bedingungen vor. **Seite 11**

Am 1. April haben die Arbeiten für das neue St. Moritzer Parkhaus begonnen

## Zwei Saisons Bauzeit bis zum «hochwertigen» Parkhaus Serletta See

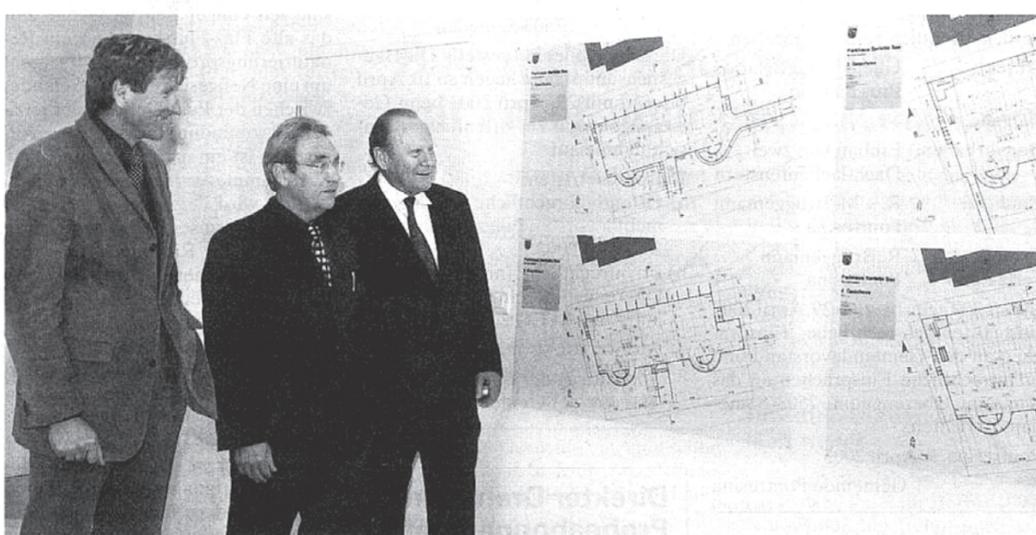
Vor wenigen Tagen ist in St. Moritz der Bau des am 2. Juni 2002 vom Souverän bewilligten Parkhauses Serletta See begonnen worden. 37,6 Mio. Franken muss die Gemeinde für die 600-plätzigere Einstellhalle investieren. Die Eröffnung soll im Dezember 2004 sein.

skr. Nur zehn Monate Vorbereitungszeit sind benötigt worden, um das Projekt Parkhaus Serletta Süd in St. Moritz baureif zu machen. In der Zeit seit dem klaren Ja bei der Volksabstimmung am 2. Juni 2002 konnten alle Auflagen und Einsprachen erledigt werden, wie Gemeindepräsident Peter Barth am Dienstag vor Gästen und Medienvertretern erklärte. Während unterhalb des Postgebäudes die Bagger schon fleissig mit dem Aushub beschäftigt waren, orientierten der private Bauherr Chris Silber AG und die Gemeinde über das begonnene Werk.

«Unser Ziel ist es, künftig über ein qualitativ hochwertiges Parkhaus zu verfügen», erläuterte Peter Barth. Dieses wird 600 Parkfelder auf vier Etagen umfassen, davon deren zwölf für Behinderte. Die Gemeinde tritt als Käuferin der vier Park-Stockwerke und der benötigten Infrastruktur auf.

#### Mit der Rolltreppe ins Dorf

Projektleiter Walter Dietsche erläuterte die Parkhaus-Einfahrt ab der



Serletta-Projektleiter Walter Dietsche, St. Moritz-Gemeindepräsident Peter Barth und Albert Schellenberg von der Chris Silber AG (von links) begutachten die Pläne der einzelnen Stockwerke des neuen St. Moritzer Parkhauses Serletta See, das seit dem 1. April im Bau ist. **Foto: St. Kiener**

Seestrasse und die Ausfahrt Richtung Bahnhof, die in den neuen grossen Kreislauf mündet, der anstelle der heutigen Lichtsignalanlage für flüssigeren Verkehr bei der Bahnhofskreuzung sorgen soll.

Das dritte Parkgeschoss wird das Wichtigste werden, u.a. mit dem Verbindungskorridor und der Querverbindung zum See, welche mit viel Glas gestaltet wird. Die Durchfahrtsbreite im Parkhaus beträgt 2,35 m, die Parkfelder selber werden 5,5 mal 2,5 Meter gross. Zahlstationen sind im ersten, dritten und vierten Obergeschoss vorgesehen, eine Videoüberwachung

sorgt für Sicherheit. Vorgesehen sind weiter behindertengerechte Toilettenanlagen. Mit der Rolltreppe, dem Schräglift, oder der gewöhnlichen Treppe, gelangt der Parkhausbenutzer ins Dorfbereich, genauer zum Ausgang zwischen Hotel Palace und Postgebäude.

#### 140 000 Kubikmeter Aushub

Die Termine sehen bis August 2003 den gesamten Aushub vor, anschliessend bis Dezember 2003 die Erstellung der untersten beiden Stockwerke. Im August 2004 soll die Rohbaudecke bis zum 4. Stock fertiggestellt sein, bevor die Innenausbauten erfolgen, so dass die Eröffnung im Dezember 2004 eingeplant werden kann. Insgesamt sind für das Parkhaus Serletta See 140 000 Kubikmeter Fels und Erde auszuheben und in Montebello, Bever oder am Julier (u. a.) zu deponieren.

Mit der Inbetriebnahme des Parkhauses Serletta See zu Wintersaison-

beginn 2004 hofft die Gemeinde auf einen fussgängerfreundlicheren Strassenraum im Dorfbereich. In Prüfung ist eine zusätzliche Fussgänger-Verbindung direkt ins Dorfbereich ab Parkhaus-Ausgang und der Shuttlebus beispielsweise zur Chantarella-bahn. «Wir wollen sehen, was Sinn macht», erläuterte Gemeindepräsident Barth zu den Überlegungen. Dazu gehört auch die Prüfung einer Optimierung des Bahnhofszuganges, beispielsweise ab Parkhaus-Ausgang direkt auf die Perrons.

#### Fünftes Stockwerk und Wohnhaus

Zum Gesamtvorhaben Serletta See gehört auch ein fünftes (oberstes) Parkhausstockwerk des privaten Bauherrn mit voraussichtlich 100 bis 150 Parkplätzen. Darüber ist zudem ein längeres dreistöckiges Haus mit Eigentumswohnungen in Planung, wie Albert Schellenberg von der Chris Silber AG bestätigte.

### SAMEDAN

#### Das Spitallabor öffnet seine Türen

(pd) Jedes Jahr am 15. April findet weltweit der Internationale Tag des medizinischen Labors statt. Diesmal ist er dem Thema «Volksgesundheit» gewidmet.

Verschiedene Laboratorien in der Schweiz – so auch jenes im Spital Oberengadin, Samedan – öffnen ihre Tür allen Interessierten zum Einblick in die interessante Arbeit des diplomierten medizinischen Laborspersonals zur unentbehrlichen Unterstützung der ärztlichen Tätigkeit. Dieses Jahr bieten sie den Besuchern zudem eine kostenlose Blutzucker-Bestimmung an.

Tag der offenen Tür im Labor des Spitals Samedan ist am nächsten Dienstag, von 10.00 bis 17.00 Uhr.



#### Die Arbeiten an der Flazverlegung schreiten voran

mcj. Nach einer winterlichen Pause wird zurzeit wieder mit Volldampf an der Flazverlegung gearbeitet. Auf der Hauptbaustelle beim Muragl-Kreisel entstehen über die kommenden drei Monate zwei neue Brücken. Die RhB-Brücke soll Mitte Juni, die Strassenbrücke anfangs Juli fertig gestellt sein. Solange bleibt auch die Verkehrsumleitung bestehen. Parallel zur Erstellung der Brücken werden die Arbeiten am künftigen Flazgerinne vorangetrieben. Von der Hauptbaustelle bis nach Cravatscha ist man mit dem Aushub des Bettes und der Gestaltung der Ufer mit den Granitbrocken aus dem Bergell und Andeer beschäftigt. Laut Ingenieur Christian Meuli von der Firma Edy Toscano entwickelt sich das Flaz-Projekt im vorgegebenen Zeitplan. Per Mitte November soll der Flaz in sein neues Flussbett umgeleitet werden. **Bild: Beim Kreisel von Punt Muragl sind die Arbeiten an zwei neuen Brücken in vollem Gang. Foto: M.-C. Jur**

Reklame

**JULIER PALACE**

365 days open

frühlingshafte kleine KULINARISCHE 5 KÖSTLICHKEITEN

exotischer gemüse-papayasalat \*\*\*  
limonengras süppchen \*\*\*  
weisser & grüner spargel \*\*\*  
erotische vitellone kalbsröllchen oder vegi  
hausgemachte härlauch-pizzokels \*\*\*  
luftiges quark-mousse

menu 49.-

silvaplana  
081 828 96 44


**Gottesdienste**
**Sonntag, 9. April**

**Sils/Segl** 5.30, Gottesdienst am Ostersonntag mit Abendmahl, Pfr. Patrice J. Baumann, Offene Kirche San Michael

**Silvaplana** 10.00, Gottesdienst am Ostersonntag mit Abendmahl, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche Santa Maria

**Champfèr** 17.00, Gottesdienst am Ostersonntag mit Abendmahl, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche San Rochus

**St. Moritz** 9.30, Gottesdienst am Ostersonntag mit Abendmahl, Pfr. Bert Missal, Kirche St. Moritz Bad/Englische Kirche St. John, Omar Iacomella an der Orgel und Elia Baretta an der Trompete spielen Werke von Bach, Franck u.a. (Badkirche, St. Moritz)

**Celerina/Schlarigna** 6.30, Österliche Frühfeier, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Gian, Beginn beim Osterfeuer vor der Kirche San Gian, nachher kurze Lichtfeier in der Kirche. Mit Abendmahl und anschliessendem Eiertütschen

**Pontresina** 10.00, Gottesdienst am Ostersonntag, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Niculo, mit Abendmahl. Taufe Emilia Kehrl, anschliessend österliches Eiertütschen und Apéro

**Samedan** 7.00, Gottesdienst am Ostersonntag, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Peter

**Samedan** 10.00, Gottesdienst am Ostersonntag, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Plaz, mit Abendmahl

**La Punt Chamuesch**, 10.15, Gottesdienst am Ostersonntag, Pfrn. Cornelia Nussberger Ramseier, Tirolerkirchlein, mit Abendmahl

**Zuoz** 10.30, Gottesdienst am Ostersonntag, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Luzi, mit Abendmahl

**S-chanf** 9.15, Gottesdienst am Ostersonntag, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche Santa Maria, mit Abendmahl

**Brail** 9.45, Pasqua, d/r, A. Jungen, San Tumesch, Pasqua cun Soncha Tschaina

**Zernez** 11.00, Pasqua, d/r, A. Jungen, San Bastian, Pasqua cun Soncha Tschaina

**Susch**, 11.00, Pasqua, r, M. Schleich, San Jon, Pasqua cun Soncha Tschaina

**Lavin** 9.45, Pasqua, r, M. Schleich, San Görg, Pasqua cun Soncha Tschaina

**Guarda** 6.00, Cult divin da Pasqua cun Soncha Tschaina, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Guarda, Bunura da Pasqua. Davo il cult divin culazchun in chà da scoula.

**Ardez** 9.30, Cult divin da Pasqua cun Soncha Tschaina, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez, Pasqua, a Guarda «Bunura da Pasqua»

**Ftan** 11.10, Cult divin da Pasqua cun Soncha Tschaina, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ftan, a Guarda «Bunura da Pasqua»



**Scuol** 6.00, Fö da Pasqua e cult divin, d/r, rav. Dagmar Bertram, Baselgia refuormada Scuol. Davo il cult divin daja püschain e fain «pizadi-coc» cun bels övs culurits dad uffants.

**Sent** 10.00, Cult divin da Pasqua cun Soncha Tschaina/Ostergottesdienst mit Abendmahl, d, rav. Maria Schneebeili, Baselgia refuormada Sent

**Tschlin** 11.00, Cult divin cun Soncha tschaina, r, Christoph Reutlinger, Baselgia San Plasch Tschlin, Pasqua imbelli da la società da musica Tschlin

**Martina** 9.30, Cult divin cun Soncha tschaina, r, Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Martina, Pasqua

**Samnaun** 17.00, Ostergottesdienst mit Abendmahl, d, Christoph Reutlinger, Bruder Klaus Kirche

**Montag, 10. April**

**Ramosch** 9.30, Cult divin cun Soncha tschaina, r, Christoph Reutlinger, Baselgia Sonch Flurin Ramosch, Firà da Pasqua

**Vnä** 11.00, Cult divin cun Soncha tschaina, r, Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Vnä, Firà da Pasqua

**Katholische Kirche****Samstag, 8. April**

**St. Moritz** 21.00, Osternachtfeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

**Celerina/Schlarigna** 19.00, Santa Messa – Sabato Santo, i, Katholische St. Antoniuskirche, Veglia pasquale

**Celerina/Schlarigna** 21.00, Eucharistiefeier – Karsamstag, d, Katholische St. Antoniuskirche, Osternachtfeier

**Pontresina** 20.30, Feier der Osternacht – Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

**Samedan** 19.00, Osternachtfeier – Karsamstag, d, Kath. Herz Jesu Kirche

**Samedan** 21.00, Santa Messa – Veglia Pasquale, i, Katholische Herz Jesu Kirche

**Zuoz** 17.00, Osternachtfeier – Karsamstag, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

**Tarasp** 21.00, Osternachtsfeier

**Scuol** 20.00, Osternachtfeier, d, Christoph Willa, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

**Sonntag, 9. April**

**St. Moritz** 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius, Mitwirkung Kirchenchor



**St. Moritz** 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

**St. Moritz** 19.00, Santa Missa, p, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad, Mitwirkung Coro Português

**Celerina/Schlarigna** 9.30, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche, Pasqua del Signore

**Celerina/Schlarigna** 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche, Pasqua del Signore

**Celerina/Schlarigna** 11.00, Eucharistiefeier – Ostersonntag, d, Katholische St. Antoniuskirche, Familiengottesdienst mit anschl. Apéro

**Pontresina** 10.00, Festliche Eucharistiefeier, Kirche San Spiert

**Pontresina** 18.30, Santa Messa in lingua italiana, i, Kirche San Spiert

**Samedan** 10.30, Eucharistiefeier – Ostersonntag, d, Katholische Herz Jesu Kirche

**Zuoz** 9.00, Eucharistiefeier – Ostersonntag, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

**Zuoz** 11.00, Santa Messa – Pasqua del Signore, i, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

**Zernez** 18.00, Eucharistiefeier

**Susch** 10.00, Eucharistiefeier

**Scuol** 9.30, Eucharistiefeier, d, Christoph Willa, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

**Montag, 10. April**

**Sils** 10.00, Eucharistiefeier, d, Sils, Hauskapelle Hotel Waldhaus

**St. Moritz** 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

**Celerina/Schlarigna** 10.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

**Pontresina** 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

**Samedan** 10.30, Eucharistiefeier – Ostermontag, d, Katholische Herz Jesu Kirche

**Samedan** 17.00, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

**Tarasp** 11.00, Eucharistiefeier

**Evangelische Kirche****Sonntag, 9. April**

**Celerina/Schlarigna** 10.00, Ostergottesdienst, d, Jonathan Stern, Freikirche Celerina

**Scuol** 17.45, Ostergottesdienst, d, Oskar Schwarz, Freikirche Scuol (Gallario Milo), mit Abendmahl

**Sonntagsgedanken****Er ist wahrhaftig auferstanden**

Am Ostermorgen begrüßen sich die Christen mit: Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden! Ich habe mir die Frage gestellt, welches Wort ich besonders betonen möchte. Viele können problemlos glauben, dass Jesus als Mensch eines Tages unter uns gelebt hat. Was ihn unterscheidet von uns: Er war ein guter Prediger, konnte viele Leute zusammenbringen, hatte sehr gute Kenntnisse von der Heiligen Schrift. Er hat auch Wunder vollbracht, indem er Leute, Männer, Frauen und Kinder wieder sozial vernetzt hat. Die «menschlichen» Taten können wir noch nachvollziehen. Aber wie steht es mit der Auferstehung? Man kann an diesem besonderen und ausserordentlichen Ereignis hängen bleiben. Wie ist das möglich? Ist das möglich?

Im Konfirmations- und Religionsunterricht hatte ich schon mehrmals Diskussionen über die Auferstehung. Einige sind überzeugt, dass es ein weiteres, also ein ewiges Leben gibt, deshalb musste Jesus auch sterben und auferstehen. Andere sind skeptisch: auferstehen, das möchte ich mal sehen. Einer von den Jüngern, der sich Thomas nannte, trägt

die Zweifel der Menschen an die Auferstehung, bevor er zum Glauben kommt. Das zweite Wort, auf das ich heute eingehe, ist das Wort «wahrhaftig». Die Evangelien berichten uns, dass das Wahrhaben der Auferstehung seine Zeit gebraucht hat. Die Frauen, die die Auferstehung als Erste gesehen haben, weil der Stein vor dem Grab weggewälzt war und die Jünger, die ins Grab hineinschauen, sind zuerst geschockt. Dann kommt das Erstaunen und dann nur die Freude. Es ist wirklich so, Jesus, ihr Meister und Freund, ist auferstanden. Wirklich, wahrhaftig, auferstanden! Die Engel am Grab, die Begegnung Jesu mit Maria und die Erscheinung im Hause der Jünger, bestätigen diese Nachricht. Wie er es angekündigt hatte, ist Jesus, der Gekreuzigte am Freitag, am dritten Tage auferstanden. «Ihr sucht Jesus den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier» (Markus 16.6). Wie weit ist die Nachricht der Auferstehung Jesus wahrhaftig in unserem Leben angekommen? Bunas Festas da Pasqua!

Didier-Georges Meyer,  
Pfarrer in Samedan/Refurmo



Foto: Daniel Zaugg

Aber die auf den Herrn harren,  
empfangen immer neue Kraft.

Jesaja 40,31



Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



## Open Doors Engadin – Ciäsa Alba Maloja

Maloja ist Übergang: vom Romanischen ins Italienische, vom Engadin ins Bergell und gar von Nord- nach Südeuropa, wie manche sagen. Dieses Ineinanderfließen zweier Welten zeigt sich in der Ciäsa Alba im Malojer Ortsteil Creista. Eingebaute Lärchenelemente spiegeln die Engadiner Baukultur wider, die Bergeller hingegen die robuste Natursteinfassade. Die grosse Herausforderung für die Architekten vom Büro Fanzun bestand in der kleinen Fläche, auf der gebaut werden sollte: Nur 10 mal 7,20 Meter waren gemäss Quartierplan für die Grundfläche erlaubt – aber

dafür auch der Bau in die Höhe. Also wurde das Haus gestreckt: die verschiedenen Nutzungen wie Wohnen und Schlafen sind in der Ciäsa Alba gleichsam gestapelt. Und obwohl sich das Wohnhaus mit vier Stockwerken in die Höhe stemmt, ist es kein Bau, der sich selbst zu wichtig nimmt, sondern durch seine Schlichtheit besticht. Am Wochenende vom 24. und 25. Juni können Sie die 2018 fertiggestellte Ciäsa im Rahmen des Architektur-Ereignisses «Open Doors Engadin» besichtigen. (vig)

Foto: Peter Battaglia

## Dienstjubiläum

**Gratulation** Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol kann Renate Kölleman auf 35 Dienstjahre anstossen. Das Unternehmen dankt der langjährigen Mitarbeiterin für ihr grosses Engagement. (Einges.)

### WETTERLAGE

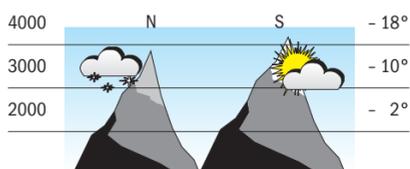
Bei nur geringen Luftdruckgegensätzen herrscht schwacher Tiefdruck- sowie schwacher Störungseinfluss vor. Südbünden profitiert aber von leichtem Nordföhn, sodass es kein richtiges Schlechtwetter geben wird. Das relativ kalte Temperaturniveau bleibt uns jedoch erhalten.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

**Bewölkt im Engadin – Auflockerungen in den Südtälern!** Aus Norden treffen dichte Wolkenfelder über Südbünden ein. Mitunter kommt es dabei insbesondere im Unterengadin zu gelegentlich unergiebigem Niederschlag. Die Schneefallgrenze liegt bei 1300 Metern. Einzelne Auflockerungen zwischendurch sind am ehesten über dem Oberengadin möglich. Ähnlich gestaltet sich der Wetterablauf im Münstertal. Die besten Wetterbedingungen infolge nordföhniger Effekte bestehen im Bergell und im Puschlav. Hier wird vor allem am Vormittag sogar die Sonne etwas scheinen.

### BERGWETTER

Das trübste Bergwetter mit zeitweilig leichtem Schneefall gibt es im Umfeld der Silvretta. Hier stecken die höheren Gipfel wiederholt im Nebel. Südlich des Inn sorgt teils lebhafter, föhniger Nordwind für etwas bessere Wetterbedingungen. Die spätwinterliche Kälte bleibt vorherrschend.



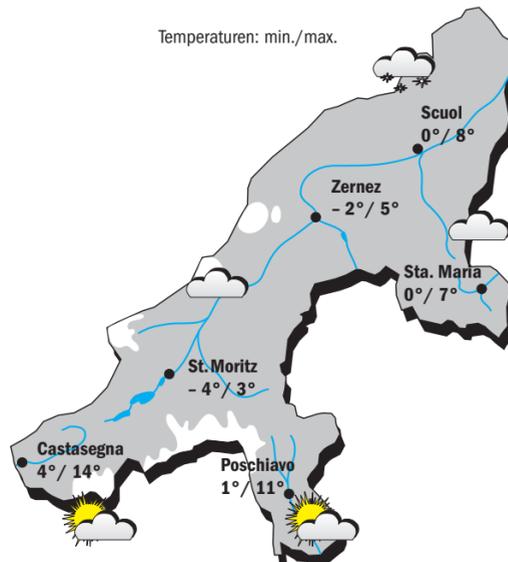
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 2°	Sta. Maria (1390 m)	2°
Corvatsch (3315 m)	-12°	Buffalora (1970 m)	- 5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 2°	Vicosoprano (1067 m)	3°
Scuol (1286 m)	- 1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	- 6°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 0 / 9	°C - 1 / 13	°C 1 / 10

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 3 / 3	°C - 7 / 5	°C - 2 / 4



## Maus muss raus

RETO STIFEL



Vor vier Monaten habe ich an dieser Stelle von unserer neuen Mitbewohnerin, einer Maus geschrieben. Zur Erinnerung: Kater fängt Maus, Maus

befreit sich, Maus versteckt sich im sicheren Kellerabteil, Mann will die Maus fangen, Frau will sie füttern. Das Resultat nach 120 Tagen: Die Maus ist immer noch unter uns. Sagt zumindest meine Frau, die ihr jeden Abend ein kleines Schälchen mit gesundem Futter hinstellt. Haferflocken, Amarant, Salatblätter, Fenchel, Baumnüsse. Mus musculus, so der lateinische Namen für den kleinen Nager (ja, ich hab's gegogelt), freut sich über die reiche Tafel, bis am nächsten Abend ist alles weggefressen. Sagt meine Frau. Denn gesehen hat auch sie die Maus nicht mehr, seit sie unser Moudi angeschleppt hat. Jagen wir nicht einfach einem Phantom hinterher? Nur, wer würde sich dann an Hafer, Amarant, Fenchel Salat und Baumnüssen gütlich tun? Mysteriös.

So oder so. Das Herrenleben und die Zeiten des Schmarotzertums sind vorbei. Der Familienrat ist zu folgendem Entscheid gekommen: Maus muss raus. Ostern, das Fest der Auferstehung, scheint der richtige Zeitpunkt, die Falle zu richten. Keine der bereits vor vier Monaten beschriebenen Methoden kommt zur Anwendung. Also kein Tod durch Erfrieren, kein Tod durch Erschiessen und kein Tod durch Festkleben – zur Erinnerung, wir feiern an diese Wochenende ein wichtiges christliches Fest. Nein, auf Schwiegermutter's Dachstock haben wir eine Mausefalle gefunden, die jegliche tierschutzrechtlichen Auflagen erfüllt. Statt im Schälchen liegt das Futter in der Falle, Maus spaziert rein, Mechanismus löst aus, Türchen geht zu, Maus ist gefangen, Maus wird ausgewildert.

Wo sie hoffentlich noch viele schöne Tage in der freien Natur geniessen kann. So zumindest die Theorie. Die Praxis sagt, dass die Falle auch nach zwei Tagen immer noch leer ist. Also doch ein Phantom?

Affaires à suivre ...

r.stifel@engadinerpost.ch

Anzeige

**B Bezzola AG**  
www.bezzola.ch  
EK ENGADINER - KÜCHENCENTER

**IHR KÜCHENPROFI IM ENGADIN**  
Küchen, Badezimmer, Fenster  
Innenausbau & Innenarchitektur

Ausstellungen in Zernez / Pontresina  
081 856 11 15 info@bezzola.ch

Anzeige

**FRÖHE OSTERN**

g gammetermedia Engadiner Post  
POSTA LADINA